Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Abonnementsverteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591 u. 176.

Nr. 381. Halle a. S., Mittwoch, den 17. August. 1910.

Posener Kaisertage.

Am 20. August wird der Kaiser der Einweihung des neuen Schlosses in Posen beiwohnen, das zunächst dem Prinzen Eitel-Friedrich als Wohnung dienen soll. An diesen Festakt, wie überhaupt an die Errichtung einer Kaiserpfalz im Osten, knüpfen sich im Lager der Polen mehr Gefühle der Hoffnung als der Sorge. Eifrig wird die Frage erörtert, welchen Inhalt die Rede haben wird, in der der Kaiser seiner Freude Ausdruck geben werde, Bürger von Posen zu sein. In den Kreisen der Klerikalen wird leise die Hoffnung auf einen Systemwechsel in der Polenpolitik geäußert, obwohl der Reichskanzler erst vor wenigen Wochen, am Gedenktage der Schlacht bei Tannenberg, feierlich versichert hat:

„Die fortgesetzte und nachhaltige Sorge für die nationale Konsolidierung und die kulturelle Hebung der Ostmark kann Preußen nicht aus dem Auge lassen, wenn es sich nicht mit seiner ganzen Entwicklung in Widerspruch setzen will. Die daraus erwachsenden Aufgaben können nur gelöst werden, wenn die Regierung in der unveränderten Fortführung unserer bewährten Ostmarkenpolitik die tatkräftige und einmütige Unterstützung aller Ostmärker findet."

Aber durch die Zustimmung der polnischen Landtagsfraktion zur Erhöhung der Zivilliste, durch die Abstimmung der polnischen Stadtverordneten für die 30 000 Mark zur Ausschmückung der Stadt für den bevorstehenden Empfang des Kaisers und wohl auch durch die vielfach ausschlaggebende Haltung der polnischen Reichstagsfraktion im Sinne der konservativ-klerikalen Mehrheit im Kampf um die Reichsfinanzreform sollen nach Auffassung klerikaler Blätter die Polen gewissermaßen ein Anrecht auf einen Beweis kaiserlicher Dankbarkeit erworben haben, wie er nach der Zustimmung zu der Caprivischen Militärvorlage dem Abg. v. Koszielski am 17. Juli 1893 in dem Kaiser-Telegramm zuteil wurde: „Ich danke Ihnen und Ihren Landsleuten für Ihre Treue zu mir und meinem Hause; sie sei ein Vorbild für alle." Fast könnte es scheinen, als hoffe man auf ein ähnliches Wort, wie einst der Kaiser im Vatikan zu dem früheren Erzbischof von Posen, Kardinal Ledochowski, sprach: „Lassen Sie die Vergangenheit vergessen sein!" Freilich wird andererseits auch die Behauptung laut: die Kaiserrede am 20. August werde den Polen eine wenig angenehme Ueberraschung bieten, also etwa auf den Ton gestimmt sein, den der Monarch am 22. September 1894 auf dem Bahnhof in Thorn gegenüber den dortigen Polen anschlug: „Ich kann auch sehr unangenehm sein und werde es, wenn erforderlich, auch werden."

Ob der Kaiser nun früher freundlich oder ernst zu den Polen redete, ob er als Mahner oder als Warner auftrat, ob er es, wie im September 1902 in Posen, tief beklagte, daß ein Teil seiner „Untertanen nicht deutschen Stammes sich nur schwer in unsere Verhältnisse zu schicken scheint", oder ob er wie in Thorn im September 1894 davon sprach, „daß leider die polnischen Mitbürger hierselbst sich nicht so verhalten, wie man es erwarten und wünschen sollte", stets war der Grundgedanke doch derselbe wie in jener Thorner Rede: „Sie mögen es sich gesagt sein lassen, daß sie nur dann auf meine Gnade und Teilnahme in demselben Maße wie die Deutschen rechnen dürfen, wenn sie sich unbedingt als preußische Untertanen fühlen." In diesem Sinne hatte der Kaiser auch schon am 17. Januar 1892, als der Erzbischof von Stablewski ihm den Treueid leistete, der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Kirchenfürst mit „fester, treuer und gerechter Hand" trotz der „eigentümlichen Verhältnisse" der Diözese die Gegensätze zu versöhnen vermöge, „welche bei Kindern eines Landes keine Berechtigung haben", und daß er den Geist der Ehrfurcht und Treue gegen den König und das königliche Haus, „des Gehorsams gegen die von Gott geordnete Obrigkeit, der Achtung vor den Gesetzen des Landes sowie der Eintracht unter den Bewohnern" hegen und pflegen werde. Von gleichem Geiste erfüllt war die Rede des Kaisers bei seinem letzten Besuche in Posen, als er am 4. Sept. 1902 die Besorgnis der Polen vor der Antastung ihrer Konfession und vor der Auslöschung ihrer Stammeseigentümlichkeiten und Ueberlieferungen zu zerstreuen suchte. Damals rief er den Polen zu: „Das Königreich Preußen setzt sich aus vielen Stämmen zusammen, welche stolz sind auf ihre frühere Geschichte und ihre Eigenart. Das hindert sie jedoch nicht, vor allen Dingen brave Preußen zu sein. So soll es auch hier sein! Die Ueberlieferungen und Erinnerungen können ruhig bestehen, allein sie sind Geschichte, der Vergangenheit angehörig. Jetzt kenne ich hier nur Preußen und bin es der Arbeit meiner Vorfahren schuldig, dafür zu sorgen, daß diese Provinz unauflöslich mit der preußischen Monarchie verknüpft und daß sie stets gut preußisch und gut deutsch bleibe."

Als der Kaiser so sprach, „glänzten" die Polen bei dem Festmahl im Ständehause zu Posen durch Abwesenheit. Heute, nach acht Jahren, ist nach langen und breiten Erörterungen über das Für und Wider endlich der Beschluß zustande gekommen, der Einladung zu den Einweihungsfeierlichkeiten Folge zu leisten. Doch wird auch jetzt noch in der Polenpresse die Vorstellung genährt, daß Polen an diesem Feste nur teilnehmen, soweit sie als Kammerjunker oder Kammerherren die Pflichten ihres Amtes erfüllen müssen oder als Mitglieder von Verwaltungskörperschaften des Kreises oder der Provinz nicht absagen können, ohne zu brüskieren. Die „Vossische Ztg." meint, daß diese Auffassung sicherlich nicht dem Geschmack und dem Gefühl aller polnischen Gäste bei den bevorstehenden Kaisertagen entspricht. Aber mit ihr muß, so lange sie nicht aus dem Polenlager selbst unzweideutig zurückgewiesen wird, gerechnet werden in den nächsten Tagen genau so, wie in den kommenden Jahren — „sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein!"

•

Zur polnischen Seelsorge im rheinisch-westfälischen Industriegebiet

teilt die „Köln. Ztg." mit:

„Auf einem in dem Bochumer Polenblatt erschienenen Artikel, in dem, wie üblich, über die Unzulänglichkeit der Polen-Pastorierung im Industriegebiet geklagt wird, antwortet ein Geistlicher, daß 1. die Polen diejenigen Patres, die eine polnische Mission in Steele abhielten, so geärgert haben, daß diese die Mission abbrachen; 2. in einer Versammlung eines polnisch-katholischen Vereins in Steele ein Redner den anwesenden Dechanten in polnischer Sprache beschimpfte; 3. trotz der angeblich in Steele wohnenden 800 Polen der polnische Seelsorger stundenlang umsonst im Beichtstuhl sitzt; 4. durch das Verhalten der Polen gegenüber den polnisch sprechenden Geistlichen und ihre Behandlung ein jeder Geistlicher den Mut zu weiterer seelsorgerischer Arbeit für die Polen verlieren muß. — Ein anderer polnischer Seelsorger schreibt im „Wiarus Polski", daß auch in Oberhausen die Teilnahme der Polen an den polnischen Gottesdiensten sehr schwach ist, und am 17. Juli nur 25 Männer in der Kirche gewesen sind, obgleich nach den Behauptungen der polnischen Presse über 1000 Polen in der Herz-Jesu-Gemeinde in Oberhausen wohnhaft sein sollen. Falls die Beteiligung keine regere werde, müßten die polnischen Gottesdienste eingestellt werden."

*

Deutsches Reich.

Sozialpolitik.

Die Abteilung für Arbeiterstatistik im Kaiserlichen Statistischen Amt veröffentlicht im Reichsarbeitsblatt eine Zusammenstellung unserer sozialen Gesetzgebung im Vergleich mit der der andern Staaten, aus der wir einiges wiedergeben wollen.

Die Krankenversicherung ist auf dem Zwangsprinzip, welches einen Gektein von höchster Wichtigkeit darstellt, außer in Deutschland nur noch in Oesterreich-Ungarn und Norwegen und mit sehr eingeschränktem Geltungsgebiet in Frankreich aufgebaut. Dem deutschen Vorbilde am nächsten kommt Ungarn, woselbst gleichwie in Deutschland die in Gewerbe und Handel Beschäftigten mit einem Einkommen bis 2000 Mark jährlich dem Versicherungszwange unterliegen, während die Krankenversicherung für Landwirtschaft, Hausindustrie und andere Nichtversicherungspflichtige auf freier Selbstentschließung beruht. Auch in Oesterreich tritt die obligatorische Versicherung nur in Begrenzung auf Arbeiter und Betriebsbeamte im Gewerbe auf. In Frankreich gar unterliegen lediglich Bergleute bis 2000 Mark Jahresverdienst dem Zwange, dagegen wird in Frankreich wie in Italien den Arbeitern aller Berufszweige die Möglichkeit freiwilliger Versicherung gewährt. Eine Ausdehnung der Zwangsversicherung auf alle Berufszweige findet sich nur in Norwegen. Die übrigen Staaten, wie England, Belgien, Schweden, Dänemark usw., begnügen sich in ihrer Gesetzgebung mit Darbietung der Gelegenheit zu freiwilliger Versicherung gegen Krankheit.

In Deutschland ist bekanntlich auch die Unfallversicherung obligatorisch für Arbeiter und Betriebsbeamte (mit einem Jahresgehalt bis 3000 Mark) in Gewerbe und Landwirtschaft, und sie ist durch Statut zulässig für Betriebsbeamte und Kleinunternehmer, während den anderen Unternehmern und nichtversicherungspflichtigem Personal die freiwillige Deckung gegen Unfälle offensteht. Oesterreich ist diesen Spuren insofern gefolgt,

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Bauernblut. Roman in 3 Büchern. Von Gerhard von Amyntor. (Forts.) — Berliner Brief. Von A. Silvius. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik. — Literatur.

Briefe aus einer Verbrecherinsel.

Von Dr. Robert Heindl.

(Andamanen — Indien.)

III.

Geraume Zeit, bevor ich von Rangoon aus die britisch-indische Strafkolonie auf den Andamanen besuchte, entflohen dort vierzehn burmesische Sträflinge. Ebenso war ein großer Ruderkahn spurlos verschwunden. Das in Port Blair, dem Hauptort der Andamanen, stationierte „Marineboot" machte sich sofort an die Verfolgung. Mein liebenswürdiger Freund X., der mit der Expedition betraut war, nahm zwanzig Eingeborene als Buschtracker (Pfadfinder) mit und klopfte zunächst alle Lagunen und benachbarten Inseln ab. Nach wochenlangem vergeblichen Herumspüren ging er schließlich nach Rangoon. Von dort aus wurde ein regelrechter Ueberwachungsdienst der burmesischen Küste inszeniert. Alle Polizeistationen und alle Dorfhäuptlinge waren verständigt, doch die Vögel flogen nicht ins Garn. Unverrichteter Dinge kehrte das Marineboot zurück.

Am Abend des zweiten Tages in See wurde kurz nach Sonnenuntergang eine kleine kegelförmige Insel passiert, die rabenschwarz aus dem indischen Ozean auftauchte. Mr. X. erzählte mir, als wir zusammen an dieser Küste vorbeifuhren, daß das früher ein Vulkan gewesen sei. Jetzt ist er längst erloschen, was ich ihm in Anbetracht der ungeheuren Wassermengen ringsum nicht verargen kann. Aus Respekt vor der immerhin noch unsoliden Unterlage hat seit Menschengedenken niemand auf dieser Insel logiert. Nicht einmal wilde Tiere hausen dort, und nur eine einzige Vogelart nistet in den Kraterhöhlen der Klippe. Kein Laut stört hier das ewige Schweigen des Weltmeeres.

In jener Nacht aber glaubten die Matrosen seltsame pfeifende Geräusche zu hören. Bald klang es wie das Tuten eines Nebelhorns, bald wie das nächtliche Fauchen eines Tigers. Die Nacht war klar und nebelfrei. Ein in Seenot treibendes Schiff wäre leicht zu sichten gewesen. Aber auch, als man nach der anderen Seite der Insel steuerte, war nicht die Spur einer Heck- oder Buglaterne zu finden. Nur die unerklärlichen Laute verstummten hier und wurden erst wieder hörbar, als das Boot neuerdings an der alten Stelle angelangt war. Es war kein Zweifel mehr, daß der Wind die Töne von der Insel herüber trug.

Ein Landen nächtlicherweile schien unmöglich, wäre auch nicht ratsam gewesen, da ein Ueberfall durch Menschen oder irgendwelches Raubzeug immerhin nicht ausgeschlossen war. Es hieß also am Morgen abwarten, was in der elfstündigen indischen Nacht eine lange Geduldsprobe bedeutet. Beim ersten östlichen Tagesschimmer steuerte der Dampfer die Insel an und fand bald, was er suchte, — seit langem gesucht hatte.

Als die Insel vor mir in der Abenddämmerung aus den Fluten emporstieg, hielt ich sie für völlig unzugänglich. Wie ein alter, verwitterter Turm hob sie sich schwarz vom Abendrot des Himmels ab. Senkrecht gleich Mauern fallen ihre Felswände ins Meer. Nur an einer Stelle hatte sich — wohl infolge eines Erdrutsches vor etlichen hundert Jahren — ein sandiger, weißer Strand gebildet, der nur einige Quadratmeter mißt und den ich mit dem unbewaffneten Auge in der Abendbeleuchtung für Brandung hielt. Auf dieser schmalen Sandbank bot sich der Besatzung des Marineboottes ein jämmerliches Bild. Elf der geflohenen Sträflinge hockten völlig erschöpft am Ufer. Sie hatten tags vorher das Marineboot der Insel nahen sehen, der Verfolger erschien ihnen als Erlöser und sie suchten durch Pfeifen mit Blättern und Tuten mit Coccosnußschalen die Aufmerksamkeit des Dampfers auf sich zu lenken. Jetzt, da sie ihren Zweck erreicht hatten, wich die Spannung, die ihre entkräfteten, zu Gerippen abgemagerten und von Insekten bös zugerichteten Leiber noch aufrecht erhalten hatte, einer völligen Erschlaffung. Apathisch ließen sie sich an Bord schleppen und erst nach langen Bemühungen erfuhr Mr. X. das tragische Ende ihres Fluchtversuchs. Nach mehrtägigem Herumirren im offenen Meer war ihnen der geringe Proviant, den sie hatten zusammenstehlen können, ausgegangen. Die Seefahrt verlor für sie deshalb schnell jeden Reiz und sie betrachteten die ihnen zufällig in den Weg kommende Kraterinsel als willkommene Verproviantierungsstation. Leider fanden sie die besagte Landungsstelle erst, nachdem sie an allen übrigen Stellen der Insel vergeblich zu landen versucht hatten, und dabei das Boot an der Felsenmauer in Fetzen gegangen war. Da saßen sie nun ohne Boot und sonstige Hilfsmittel auf der Sandbank und sehnten sich nach den Reistöpfen der Gefängnisküche zurück. Rohe Fische und Krabben stillten notdürftig ihren Hunger und der Durst ließ sie einen Felsenpfad zum Hochplateau der Insel finden, der mit Kokospalmen bestanden war. Doch ungebratenes Seeegtier und Kokosmilch sind auf die Dauer selbst für einen Burmesenmagen eine unzureichende Nahrung und die Flüchtlinge waren dem Tode nahe, als das Marineboot sie rettete. Nur drei unter den vierzehn Ausbrechern waren noch kräftig genug, ihre mühsam erkämpfte Freiheit weiter zu verteidigen, und versteckten sich beim Nahen des Dampfers im Dschungel, der den oberen Teil der Insel bedeckt. Ihre Spur war schwer zu verfolgen. Etliche hundert Meter über der Landungsstelle fand sich ein Kampfplatz, auf dem aufgebrochene, herumliegende Kokosnüsse auf eine Mahlzeit der Flüchtlinge schließen ließ. Das war das letzte Anzeichen, das das böse Europäerauge entdecken konnte. Jetzt hieß es, Andamaneger ist.

Diese zwerghaften, schwarzen Teufel, die so klein sind, daß sie dem Europäer oder Inder kaum bis zur Hüfte reichen, eignen sich vorzüglich zu Buschtrackern. Die Männer zerschneiden sich von Jugend auf die Haut, Schnitt bei Schnitt, so daß der Körper schließlich eine große harte Narbe bildet, die gegen die Dornen des Urwaldes besser schützt, als der teuerste Lederanzug.

Schweigend wie eine Meute gut dressierter Jagdhunde verschwanden sie im Dschungel. Nur hin und wieder knackte noch ein Zweig, ferner und ferner, und dann ward's still. Minuten, Stunden vergingen, die Sonne stieg hoch und brannte erbärmlich auf den Kampfplatz herab, von dem die umgebenden Bäume und Büsche den Wind abhielten; im Innern des Dschungels nollzog sich noch immer die lautlose Jagd. Da — gegen Mittag — knallte in der Ferne ein Schuß, acht weitere Schüsse folgten, Vögel flogen auf und umflatterten mit angstvollem Geschrei die Gipfel der Palmen und Felsenzacken, und dann brach ein fürchterliches Brüllen und trillerndes Gröhlen los. Die Jäger hatten ihre Beute gefaßt und bald kamen sie lachend und kreischend zum Kampfplatz zurück. Zwei mit Baumfasern gefesselte Burmesen führten sie in der Mitte, den dritten zogen sie am Boden nach; er war erschossen. — — —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100817010/fragment/page=0001

als es die gleichen Personen, aber nur im Gewerbe (einschl. landwirtschaftlicher Motorenbetriebe) und mit geringerem Jahresverdienst dem Zwange unterwarf. Ungarn statuiert den Zwang nicht nur für die im Gewerbe Beschäftigten, sondern auch für landwirtschaftliche Dienstleute und Maschinenarbeiter. In geringerem Umfange als in Deutschland findet sich die Pflichtversicherung außerdem in Italien (für Gewerbe- und landwirtschaftliche Motorenbetriebe), Frankreich (nur für Seeleute), in den Niederlanden (für gewerbliche Arbeiter und Betriebsbeamte), Dänemark (für Seeleute und Landwirtschaft) und Norwegen (nur für Fischer). Im übrigen bleibt auch in diesen wie in einigen anderen Staaten der Schutz gegen Unfälle dem Belieben der Arbeiter anheimgestellt, so in Großbritannien, wo zudem die Leistungen der freiwilligen Versicherung sich beschränken auf eine Unfallrente bis 50 Proz. des Lohnes wöchentlich oder Kapitalabfindung und eine Hinterbliebenenabfindung bis zum dreifachen Jahreslohn, sonst Sterbegeld bis 200 Mark. Die deutsche Zwangsversicherung gegen Unfall gewährt, wie hierzu bemerkt sei, vom Wegfall des Krankengeldes, spätestens aber von der 14. Woche an: freie Kur und Unfallrente (bis 66⅔ des Jahreslohns) oder freie Anstaltspflege nebst Angehörigenrente bis 60 Prozent, event. Sterbegeld (20facher Tagelohn) und Hinterbliebenenrente (bis 60 Proz. des Jahreslohns).

Die obligatorische Invaliden- und Altersversicherung erstreckt sich in Deutschland auf alle Lohnarbeiter und Angestellte (mit einem Jahresgehalt bis 2000 Mark), ferner auf Kleinunternehmer und Hausindustrielle (durch Beschluß des Bundesrats). Den nichtversicherungspflichtigen Personen bleibt die freiwillige Versicherung offen. Wie weit stehen hinter diesem Betätigungskreise — in Deutschland werden unter 63 Millionen Einwohnern 16 Millionen Lohnarbeiter gezählt! — die Verpflichtungen in anderen Staaten zurück. In Frankreich zieht ein vor etwa drei Monaten in Kraft getretenes Versicherungsgesetz seine Kreise ebenso weit wie in Deutschland, kann also die Gleichwertigkeit für sich beanspruchen, den Zwang zur Sicherung der Alten und Invaliden kennen aber außerdem Oesterreich-Ungarn und Belgien nur vorläufig für Bergleute; in einigen Staaten sind Reformbewegungen im Gange, in anderen muß auch hier die freiwillige Versicherung ausreichen, wenn nicht gar das ganze Feld noch unangebaut daliegt.

Die Werftarbeiterbewegung.

Ueber den Umfang des Ausstandes und der Aussperrungen von Werftarbeitern in den deutschen Küstenstädten verbreitet der „Vorwärts" nachstehende Angaben, bei denen Hamburg nicht berücksichtigt ist: Im Ausstand oder ausgesperrt sind in Flensburg 1350 Arbeiter, in Kiel 4000, in Lübeck 1700, in Rostock 820, in Stettin 4240, in Bremen 2400, in Bremerhaven 2100, in Vegesack 1000; zusammen also etwa 17 600 Werftarbeiter.

Zur Regelung der Frage der Gefängnisarbeit.

in bezug auf ihre Konkurrenz gegenüber dem Handwerk wird im kommenden Herbst eine Beratung von Kommissaren aus dem Justizministerium und dem Ministerium des Innern mit Vertretern des Handwerks stattfinden. Die Regierung entspricht damit einem Wunsche des Landtages, der in seiner letzten Tagung die Anregung zu derartigen Beratungen gegeben hatte. Auch einzelne Abgeordnete dürften an den Besprechungen teilnehmen.

Die Zarin und die Kurgäste.

Der kommende Kuraufenthalt der Zarin Alexandra in Bad Nauheim veranlaßt die dortigen Behörden schon jetzt zu strengen Maßnahmen nach russischem Muster. Die Polizei hat sämtliche Vermieter aufgefordert, von heute ab jeden ankommenden Kurgast innerhalb dreier Stunden anzumelden. Bisher betrug die Anmeldefrist drei Tage. Besonders scharfe Bestimmungen sind für die Anmeldung von Ausländern ergangen.

Parteinachrichten.

Die „Disziplinbrecher".

Auf dem am verflossenen Sonntag in Zipsendorf stattgehabten sozialdemokratischen Kreistag des Wahlkreises Naumburg-Weißenfels-Zeitz wurde u. a. auch über die Budgetbewilligung der badischen „Genossen" debattiert. Das hiesige „Volksblatt" berichtet darüber:

„Zum Parteitag in Magdeburg, dessen Tagesordnung in Anbetracht der vorgeschriebenen Zeit nicht behandelt werden kann, lagen zwei fast gleichlautende Resolutionen vor. Die Resolutionen, welche vereinigt wurden, lauten:

„Der Kreistag des Sozialdemokratischen Vereins Naumburg-Weißenfels-Zeitz verurteilt das Verhalten der badischen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten aufs allerschärfste. Er erblickt in dem Verhalten der badischen Abgeordneten einen bewußten Disziplinbruch und erwartet vom Parteitag in Magdeburg, daß derselbe klar und deutlich ausspricht, daß, wer die Einheit und die Disziplin in der Partei bewußt bricht, nicht mehr zur Partei gehören kann. Der Kreistag erwartet von den Delegierten unseres Kreises, daß sie in diesem Sinne stimmen."

Thiele: Ich erblicke im Wortlaut dieser Resolutionen ein gebundenes Mandat der Delegierten. Auch ich verurteile das Vorgehen der Badenser, kann aber nicht zur Auffassung kommen, daß sie sich damit außerhalb des Rahmens der Partei gestellt haben. Ehe wir die Badenser verurteilen, müssen wir sie erst hören. — Die Genossen Gerhardt, Nischke, Haushälter, Kiesel, Drescher, Demberger und Laubsch treten für die Resolution ein und nehmen, zum Teil mit recht scharfen Worten, Stellung gegen die Disziplinbrecher. Genosse Ridder-Naumburg erklärt, er sei der Auffassung, die Thiele vor zwei Jahren hatte. Zum Beweise, daß die Badenser im Rechte seien, verliest Redner ein umfangreiches Zitat aus den — Ausführungen der Budgetbefürworter. Leopoldt erklärt, daß er auf dem Boden der Parteitagsbeschlüsse stehe und vor allem dafür eintrete, daß diese zu halten sind. Persönlich sei er nicht für den Ausschluß, und wenn die Badenser geloben, für künftig sich streng an die Beschlüsse zu halten, so findet sich auch ein Weg der Verständigung. Geben die Badenser diese Erklärung nicht, dann muß der Parteitag entschlossen handeln. Nach dem Verhalten der Badenser müsse man sein Urteil fällen. Er stimme also ganz im Sinne der Resolution.

Die Resolution wurde hierauf gegen eine Stimme (Ridder-Naumburg) angenommen."

Kleine politische Nachrichten.

In der preußischen Gesetzsammlung ist jüngst das Gesetz über die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Beamten vom 25. Juli 1910 veröffentlicht worden. Damit sind wieder 12 Millionen Mark für die Lösung des Wohnungsproblems unter den preußischen staatlichen Arbeitern und gering besoldeten Beamten bereitgestellt. In den verflossenen fünfzehn Jahren sind dafür nicht weniger als 132 Millionen Mark bewilligt und zum allergrößten Teile auch verbraucht worden. — Zu den Posener Kaisertagen werden sich Ende dieser Woche mehrere hundert Schutzleute aus Berlin und Breslau zur Unterstützung der Posener Polizei nach Posen begeben. — Mit dem 30. September d. J. werden fünfundzwanzig Jahre in der Tätigkeit der gewerblichen Berufsgenossenschaften verflossen sein.

Hof- und Personalnachrichten.

Prinz August Wilhelm von Preußen ist gestern nachmittag 5 Uhr 46 Min., von Franzensbad kommend, auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen.

Der Kaiserliche Geschäftsträger in Paris wurde angewiesen, der französischen Regierung die Teilnahme des Kaisers bei dem jüngsten Eisenbahnunglück zu übermitteln.

Der „Reichsanzeig." meldet, daß dem Staatssekretär des Reichsjustizamts, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Lisco, die Erlaubnis zur Anlegung des von dem König von Württemberg verliehenen Großkreuzes des Friedrichsordens erteilt worden ist; ferner hat der Kaiser dem Unterstaatssekretär Wahnschaffe in der Reichskanzlei die Erlaubnis zur Anlegung des von dem König von Würtemberg verliehenen Kommenturkreuzes erster Klasse des Friedrichsordens gegeben.

Ausland.

Tod des Herzogs von Otranto.

Nach kürzlich vollendetem 70. Lebensjahre ist auf seinem Schlosse Elghammer in Schweden der Graf Gustave Armand Fouché, fünfter Herzog von Otranto gestorben. Er war ein Enkel des allgewaltigen Polizeiministers des ersten französischen Kaiserreiches Josef Fouché, dem Napoleon am 15. August 1809 die herzogliche Würde und den Namen des der albanesischen Küste gegenüberliegenden italienischen Städtchens Otranto verlieh. Fouché starb, wie man weiß, 1820 in Triest, nachdem er als Königsmörder aus seinem Vaterlande vertrieben worden war, in Prag seinen Wohnsitz gewählt und die österreichische Staatsangehörigkeit erworben hatte. Er hatte damit nur seinen wohlverdienten Lohn für sein treuloses Verhalten Napoleon gegenüber geerntet, der ihn aus dem Nichts zu Rang und Macht erhob. Die Memoiren des Geh. Kabinettssekretärs Napoleons, Fleury de Chaboulon, die kürzlich im Verlage von Karl Siegismund-Berlin unter dem Titel „Von Elba nach Waterloo" erschienen sind, beschreiben in eingehender und anschaulicher Weise die verhängnisvolle Tätigkeit dieses gewissenlosen Intriganten.

Sein Herzogstitel ging erst auf den ältesten, dann auf den zweiten und schließlich auf den dritten seiner drei Söhne über. Dieser dritte Sohn, Paul Athanase Graf Fouché, vierter Herzog von Otranto, wandte sich, einem Rufe Bernadottes folgend, nach Schweden und starb 1886 als Oberjägermeister des Stockholmer Hofes, aus seiner zweiten Ehe mit der Freiin Wilhelmine Adelheide v. Stedingk einen Sohn hinterlassend, den jetzt verstorbenen fünften Herzog, der normals schwedischer Rittmeister, Adjutant und erster Stallmeister des Königs Karl XXIV. von Schweden war. Er war zweimal verheiratet, erst mit der Freiin Auguste Bonde, die ihm nur eine Tochter schenkte, dann mit einer Kusine, der Freiiin Therese v. Stedingk, verwittweten Mrs. Grey, durch die er Vater eines Sohnes wurde, der ihm jetzt als Herzog folgt. Der nunmehrige sechste Herzog von Otranto ist dreiunddreißig Jahre alt, Kammerherr der eigerenden Königin von Schweden und mit der Gräfin Madeleine Douglas, einer Tochter des früheren schwedischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, der ein Seitensproß des badischen Herrscherhauses ist, vermählt.

Verjüngung der französischen Generalität.

§ Aus Paris erfährt das „B. T.":

Nach einer Mitteilung, die Senator Gervais dem „Matin" macht, will der Kriegsminister General Brun einen Versuch zur Verjüngung der Generalität der französischen Armee machen. Durch ministerielle Verordnung wird nämlich festgesetzt, daß künftig jedem General bereits ein halbes Jahr vor Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze ein Zwangsurlaub erteilt werden kann. Dadurch wird das Avancement der jüngeren beschleunigt. Gleichzeitig wird auch den nahe an der Altersgrenze angelangten Generälen durch diese Maßregel nahegelegt, ihren Dienst mit der nötigen Anspannung zu leisten, falls sie diese vorzeitige Zwangsbeurlaubung vermeiden wollen.

Kleine Tagesnachrichten.

Ein sonderbarer „Hofprediger".

In Begona im Distrikt Bilbao hielt dem „B. T." zufolge ein Geistlicher, der den Titel „Prediger Seiner Majestät" führt, eine Hetzpredigt gegen die Regierung. Er sagte von der Kanzel herunter, Canalejas sei ein demokratischer Despot, ein jähzorniger, unbesonnener Nervenkranker, der die Nation mit Füßen trete und sich unter den einschläfernden Gasen des Schaumweines über das Volk lustig mache. — Kann man von einem „Prediger seiner Majestät" mehr verlangen?

Rücktritt Merry del Vals.

Aus Rom wird berichtet: In politischen und dem Vatikan nahestehenden Kreisen tritt neuerdings mit großer Bestimmtheit das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Kardinalstaatssekretärs Merry del Val auf. An seiner Stelle soll Kardinal Rampolla wieder zum Kardinalstaatssekretär ernannt werden. Der Papst habe sich sehr schwer zu dieser Maßregel verstanden.

Vom Ruinenfeld des Weltausstellung.

Es wird bekannt, daß zwei Beamte aus „Brüssel-Kirmes" vermißt werden. Die Feuerwehr ist beschäftigt, in den Aschen- und Schuttmassen nach ihnen zu suchen, da sie vielleicht in den Flammen geblieben sind. Am ersten Tage nach der Katastrophe war die Neugier des Publikums so groß, daß, dem „B. T." zufolge, der Rekord aller bisherigen Einnahmen geschlagen werden konnte. Es waren bis 6 Uhr nachmittag 91 000 Frc. eingenommen worden. Da sehr viele Personen, Militär, Mitglieder von Schul- und Bildungsvereinen ermäßigten Eintritt genießen und nicht einen ganzen Franken bezahlt haben, so wird die Zahl

---

Als ich am Morgen nach dem Passieren der Kraterinsel (sie hat einen unaussprechlichen englischen Namen, den ich trotz eifrigen Nachblätterns in meinen Gehirnfalten und Notizbuchblättern nicht mehr auszufindig machen kann) in meiner kleinen Kabine erwachte und zum Bullauge hinaussah, fuhr der Dampfer bereits zwischen den Inseln, die der Bucht von Port Blair schützend vorgelagert sind. Sie lagen bleiern, kalt, grau und nüchtern in der Morgendämmerung da und hoben sich in harten Konturen vom wolkenlosen Himmel ab, wie schlechte Kulissen flach und scharfkantig vor dem Bühnenhintergrund stehen. Erst als wir an Roß Island vorbei in den eigentlichen Hafen von Port Blair einbogen, stieg die Sonne am Horizont empor und verlieh dem Bild Farbe und Plastik.

Das also war der Platz, an dem vor 130 Jahren die ostindische Handelskompagnie durch Leutnant Blair eine Strafkolonie etablieren ließ. Das war der Ort, an dem Skorbut und Klimafieber den Dienst der Guillotine versahen und leider nicht nur die Gefangenen, sondern auch die Wächter dahinrafften, so daß die Kolonie schon nach drei Jahren wieder aufgegeben werden mußte und während der nächsten sechzig Jahre ohne europäische Herrschaft blieb.

Erst als im unheilvollen Jahr 1857 der große indische Aufstand ausbrach, erinnerte sich die britisch-indische Regierung der bis dahin völlig unbeachteten Inselgruppe und sandte 1858 einen Transport von 200 Rebellen nach „Port Blair", eine Maßnahme, die keinen kriminalpolitischen Meditationen entsprang, sondern lediglich durch die dura necessitas, durch den Platzmangel in den indischen Gefängnissen veranlaßt wurde. Das Schicksal dieses zweiten Kolonisationsversuches war günstiger, vor allem, da die Verwaltung Indiens von der Ostindischen Handelskompagnie inzwischen an die englische Regierung übergegangen war, und deshalb die pekuniäre Frage nicht mehr so im Vordergrund stand. Immerhin war das Amt des ersten Gouverneurs hart genug. Ueberfälle durch die wilden Eingeborenen, Flucht und Aufruhr der Sträflinge standen auf der Tagesordnung. An einem Tage mußten einmal 87 Deportierte gehenkt werden. Das feuchte, heiße Klima, der alluviale sumpfige Boden mit seinen tödlichen Miasmen forderten zahllose Menschenleben, und erst nach zeit- und geldraubenden Sanierungsarbeiten gelang es, die Sterblichkeit zu mindern und aus der Kolonie eine brauchbare Strafanstalt zu machen. —

Diese historischen Reminiszenzen und Lesefrüchte schwirrten mir durch den Kopf, als ich im Frühlicht in die Bucht von Port Blair einfuhr.

Das erste, was mir auf Roß Island auffiel, war ein rötlich schimmernder Ziegelbau von betrübender Geradlinigkeit. Er dient — wie Mr. X. mir mitteilte — als Kaserne für die militärische Besatzung der Kolonie, die 440 Mann stark ist und zwei Europäerkompagnien, vier Indierkompagnien und ein indisches Polizeibataillon umfaßt. Die Kaserne wird in Port Blair allgemein Windsorkastle genannt, weil sie diesem Schloß wie ein Ei dem anderen gleichen soll. Ich bestreite entschieden diese Aehnlichkeit zugunsten des alten Windsorkastles.

Bei näherer Betrachtung sah ich auf dem höchsten Punkt der Roßinsel, die der Hauptsitz der Verwaltung ist, ein mächtiges Gebäude im Schatten prachtvoller Palmen und Laubbäume stehen. Es ist die in geschmackvoller Holzarchitektur ausgeführte, von einem großen Park umgebene Residenz des Gouverneurs, in der ich, der gütigen Einladung des Hausherrn folgend, während meines Aufenthaltes in Roß Island wohnte.

Die Tage, die ich in diesem Tropenpalast verbrachte, gehören zu den schönsten meiner Reise. Das mir so gastfreundlich zur Verfügung gestellte Zimmer hatte eine herrliche Aussicht. Von da aus ließ sich Roß Island und die ganze Port Blair-Bucht überblicken. Direkt unterhalb des Gouverneurparkes liegt die „Messe", ein großer Bau im gemütlichen englischen Landhausstil, der eine reichhaltige Bibliothek und große Klubräume enthält. Besonders interessant sind hier die von burmesischen Sträflingen hergestellten Holzschnitzereien, die einen Wert von Tausenden repräsentieren sollen. Rechts wird das von meiner Veranda sichtbare Bild durch das bereits humorvoll erwähnte Windsorkastle flankiert, links von einer im gothischen Stil erbauten Kirche, die mir auch nicht recht gefallen wollte. Dafür ist der Anblick der über den Abhang zerstreuten „Bungalows" der Beamten und Offiziere umso erfreulicher. Reizende dunkelbraune Holzvillen mit diskret angewandten weißgestrichenen Profilierungen und grauen Schindeldächern liegen halbversteckt in dem üppigen Blumen- und Blätterwald der Gärten. Ich sah zum ersten Male in den Bureaus eine so geschmackvolle und doch den Forderungen des Klimas entsprechende Bauweise. Wie viel schöner ist das doch, als der hellgestrichene Stein- oder Bretterkasten mit dem unvermeidlichen Wellblechdach, der in den deutschen, französischen und übrigen englischen Ansiedelungen die Regel bildet!

Unten am Strand von Roß Island liegen der Treasury, die Lagerhäuser und sonstigen Regierungsbauten. An sie schließt sich am Meeresufer entlang führend, der „Bazar" von Roß an, eine von Verkaufsbuden geblidete Straße, in der die Beamten, das Militär und die freigelassenen Sträflinge ihre Einkäufe besorgen. Den Rest der ca. 200 Acker umfassenden Insel bedecken Tennisplätze, Cricket-, Crocket- und Hockey grounds, die oben auf dem Hügelrücken beginnen und sich hinabziehen bis zum Strand, wo Segelboote, Ruderboote, Fischerboote und sonstige Wassersportsapparate liegen.

Täglich um vier Uhr legt der Chief Commissioner sein Gouverneurszepter aus der Rechten und greift zum Tennisschläger. In der gothischen Kirche vertauscht die segenspendende Hand des Priesters die Bibel mit dem Cricketprügel, die Clerks in den Bureaus, die Offiziere und Soldaten, alles läuft zum Sportplatz. Alles springt, schlägt, stößt, zielt und trieft von Schweiß bei einer Temperatur von 35 Grad im Schatten. Kirche, Treasury, Hafenamt, Bungalows und Kasernen stehen drei Stunden völlig verwaist und verlassen. Ich gestatte mir deshalb anzurregen, die geplante deutsche Invasion auf nachmittags 5 Uhr festzusetzen.

(Einige orientierende Angaben über die sonstigen Inseln der Port Blair-Bucht und über das Festland der Andamanengruppe, auf dem die Strafanstalten liegen, sowie etliche unmaßgebende Bemerkungen über die Behandlung der Gefangenen und das dortige vorzügliche System der Sträflingsarbeit wird mein nächster Bericht bringen.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100817010/fragment/page=0002

der Besucher, zu denen noch hunderttausend Abonnenten kommen, auf 200 000 Köpfe geschätzt. Die Gärten der Ausstellung, die Vergnügungsparks und die sogenannte „Ebene der Attraktionen" waren auf ausdrücklichen Beschluß des Verwaltungsrates bis Mitternacht geöffnet, wie das täglich der Fall war. Man versuchte die alte Fröhlichkeit wieder herzustellen und es gelang auch. All die kuriosen Merkwürdigkeiten fanden großen Zuspruch. Man hörte von allen Seiten Musik, und es wurde in vielen Cafés getanzt. Diesen Szenen stehen aber

wehmütige Auftritte des Elends

gegenüber. Viele der Aussteller, die in der ersten Aufregung und Angst es nicht gewagt hatten, zu ihren früheren Ständen zurückzukehren, fanden sich ein. Da sie nicht versichert waren, forderten sie, daß man sie zu den Standplätzen gehen lassen, damit sie selber unter dem Schutt nach ihrem Eigentum suchten, soweit es noch nicht vernichtet sei. Aber die Soldaten, welche die Absperrung besorgten, mußten ihnen diese Bitte abschlagen. Die Gerichtsbehörden befanden sich in der Ausstellung, um alles genau aufzunehmen, was noch an wertvollen Gütern vorhanden war. Dabei zeigt es sich jetzt, wo die genauere Untersuchung möglich ist, daß vollkommen verbrannt eigentlich nur die französische Nahrungsmittelabteilung und der Saal sind, in dem sich die Schmuck- und Diamantenausstellung Frankreichs befunden haben. Dagegen haben nur geringen oder gar keinen Schaden genommen die französische Modeabteilung und vor allen Dingen die Galerie mit der schweren französischen Eisenindustrie, in der sich Stücke von wundervoller Präzision und Großartigkeit befunden haben. Auch konnte festgestellt werden, daß in dem französischen Ehrensaal die wertvollen Gobelins aus den alten Königsschlössern zum größten Teil gerettet worden sind, und daß nur einige leicht angesengt und beschmutzt wurden. Diese verschonten Abteilungen liegen nämlich seitwärts von dem langgestreckten Haupttrakt und konnten so vom Feuer abgeschnitten werden. Von dem gleichen Glück wurden die kleineren Abteilungen derjenigen Nationen begünstigt, die nicht offiziell nach Brüssel gekommen waren, sondern sich zu privaten Unternehmungen vereinigt hatten. Zu ihnen gehören Oesterreich, Amerika, Dänemark, Persien, die Türkei und Japan. Sie erleiden also keine Verluste. Dagegen ist der

Verluste der Engländer außerordentlich groß.

Es liegt jetzt nach der Katastrophe die schwere Rechtsfrage vor, wie weit das Exekutivkomitee und der belgische Staat gegenüber den Ausstellern für die Schäden verantwortlich gemacht werden können. Das Exekutivkomitee verfügt nach seinem Statut über einen Fonds von zwei Millionen Francs, der zur Deckung des Defizits vorgesehen war. Natürlich ist diese Summe viel zu gering, einen Ersatz für die noch nicht berechneten riesigen Schäden zu geben, und keine dieser Rechtsfragen ist bisher noch irgendwie geklärt. Es ist natürlich, daß vorläufig die Brandstätte, aber nur diese, für die Besucher gesperrt wird. Das ist erstens notwendig aus Gründen der Sicherheit, dann aber auch, weil die Gerichtsbehörden noch den Befund aufnehmen müssen. Der unbeschädigte Teil der Ausstellung wird also absolut offen bleiben bis zum 1. November, das heißt bis zu dem Tage, der offiziell für den Schluß festgesetzt worden ist. Die unversehrten Bezirke, zu denen ja Deutschland, Holland, Brasilien, Kanada usw., die große internationale Maschinen- und Eisenbahnhalle gehören, sind ja noch immer so interessant, daß für den Besucher eine große Menge des Sehenswerten geboten bleibt. Daß sei allen Gerüchten gegenüber betont, die von einem Ende der Brüsseler Ausstellung reden.

Wie dem „B. T." weiter aus Brüssel telegraphiert wird, ist eine teilweise Erneuerung des Zerstörten, selbst wenn sie vom Komitee beschlossen werden sollte, zurzeit unmöglich, da das Gericht verfügte, daß zuvor die Untersuchung über die Ursache des Brandes abgeschlossen werden müsse. Die Ausstellung wird nachts durch Truppen bewacht.

*

Ein Stimmungsbild

vom Brande der Brüsseler Weltausstellung gibt ein Augenzeuge in der „Nordd. Allg. Ztg." Wir entnehmen ihm folgende interessante Stellen:

Es fing so harmlos an. Der mächtige Bau des Restaurants L'Univers mit der stolzen Fassade und seiner gelben Säulengalerie liegt auf dem Hügel und zwingt den Blick des Eintretenden. Scharf heben sich die im Licht nachgezogenen Linien von dem blauen Nachthimmel ab. Unten spielt noch der große Springbrunnen, und in den stillen Teichen spiegeln sich friedlich die Sterne. Ueberall flammten bunte Lichter. Alle Restaurants sind überfüllt und eine froh bewegte Menge flutet durch die Wege und füllt die Plätze. So voll ist die Weltausstellung noch nie gewesen als heute. In langen Zügen sind die Turner und Sänger des ganzen Landes mit Musikkapellen vorauf hineinmarschiert. Die Ausländer verschwinden fast in der Menge der Belgier. Nur hin und wieder hört man deutsche Worte, die an anderen Tagen fast die französischen erdrücken. Es ist gerade ½9 Uhr abends. Eine junge Dame im roten Abendmantel, gefolgt von ihrem Kavalier im Evening Dreß, geht vorüber: wohl eine Amerikanerin, die eben aus dem Automobil gestiegen ist. Mit einem Male bleibt sie stehen, ihr Diener deutet nach dem Hauptportal. Ich blicke unwillkürlich mit hinauf und sehe: Was ist das?

Ein kleines graues Wölkchen

scheint an einer Säule emporzukriechen und schlängelt sich nach dem Dache hin. Ich laufe näher heran. Nun ist es schon eine Wolke. Es schwindet jeder Zweifel, es brennt, es brennt gerade dort, wo das Hauptportal liegt mit der Zentralpost dicht daneben und dem englischen Restaurant. Schon bilden sich Gruppen und schauen ungläubig empor. Aber nun geht alles mit rasender Schnelligkeit. Jetzt flammt es hoch auf. Es geht wie ein elektrischer Schlag durch die Menge. Ein Schrei löst sich los: es brennt! Die Masse ballt sich dichter zusammen. Wo bleibt denn die Feuerwehr? Es ist schon 10 Minuten vor 9 Uhr und der Rauch wird dicker. Aber eben flammen überall Tausende von bunten Flämmchen über den Wegen auf, und die Fassade des „Chien vert" des Hauptrestaurants, der angrenzenden Brüsseler Kirmes glänzt in ruhigem grünen Licht. Es ist wohl nichts. Nun kommt ja auch die Feuerwehr. Brennt es vielleicht innen? Jedoch, es ist ein großes, ein furchtbares Feuer. Schon glänzt die Flamme von innen durch die Scheiben des Portals. Wo brennt es? In der Post, heißt es, in den Arbeitsräumen des Zentralkommissariats, in der Küche des englischen Restaurants: niemand weiß es.

Fünf Minuten nach neun ist die Mitte des Riesenbaues schon ein Flammenmeer. Ein Mann kommt die Galerie entlanggelaufen, er trägt einen alten Holzstuhl über dem Arm; er ist ganz verwirrt, sprachlos und sucht seinen Stuhl durch die Menschenmassen hindurchzubringen. Vörös Miska, der bis jetzt im Restaurant Univers gespielt hat, packt die Noten zusammen, und die Geigen, Bratschen und Bässeballen sich zu einem Knäuel zusammen, sie ragen aus der Galerie hervor. Nun beginnt das Gebäude von der Mitte aus nach rechts und links zu brennen. Es geht alles so schnell, daß man sich über das einzelne keine Rechenschaft mehr geben kann. Schläuche werden gezogen, die Feuerwehr sucht nach Hydranten. An einer Stelle reißt sie den Boden auf, um statt des Wassers einen Abzugskanal zu entdecken.

Verwirrung und Kopflosigkeit

in allen Ecken und Enden, Unterschätzung des Brandes und Mangel einer tatkräftigen Leitung. Kostbare Minuten gehen verloren. Die zuschauende Masse gerät in Bewegung, ein großer Teil ergreift die Flucht nach den Ausgängen zu, ein anderer wieder bleibt stehen, weil die Neugier mächtiger ist als die Furcht. Ein Drängen und Schieben entsteht, eine Mutter drückt ihr Baby an sich und sucht den Mann fortzuschieben, der noch zuschauen will. Irgend eine unbekannte Kraft, sind es Soldaten, sind es Polizisten, ist es die Feuerwehr, sind es freiwillige Rettungsmannschaften der Turnerschaft, beginnt diese stauende Masse fortzudrängen und vorwärtszuschieben, aus der Nähe des Feuerherdes zu entfernen. Schon flammt das Dach auf und am Hauptportal beginnt es einzustürzen. Nun hört jede Vorstellung von der riesigen Schnelligkeit auf, mit der sich das Feuer ausbreitet. Die belgische Ausstellungshalle ist jetzt fast ganz von den Flammen ergriffen, die Brüsseler Kirmes ein Flammenmeer, die englische Halle beginnt zu brennen. Blaue, grüne und rote Dämpfe steigen auf, das sind die französischen Weine, die französischen Parfümerien. Dazwischen donnern Explosionen. Sprengt man schon oder explodieren die in der belgischen Abteilung ausgestellten Munitionen für Kleinfeuer? Jemand erinnert an die Goldschätze der französischen Juweliere und an die Diamanten der Debeers-Company. Diamanten sind da in einem mächtigen Käfig ausgestellt, der wie ein Vogelkäfig aussieht. Was wird aus ihnen werden? Aber gibt es nicht doch noch andere Schätze, die wertvoller sind und zugrunde gehen? Was wird aus den deutschen Bildern? Jemand sagt: es brennt, es ist nichts mehr zu retten. Ein anderer meint, es ist ja alles versichert. Ein Teil der Brüsseler Ausstellung ist noch immer sorglos. Das Feuerwerk, das um ½10 Uhr abends beginnt, wird bis zur letzten Rakete ruhig abgebrannt. Kanonenschläge hallen hinein in das

Donnern der zusammenstürzenden Gebäude.

Es schlägt 10, es wird ½11. Da mit einm Male nimmt das Feuer einen neuen Anlauf. Das Restaurant Duval geht in Flammen auf. Wir sind volle hundert Schritt noch von dem Brande entfernt, aber schon macht sich die Hitze bemerkbar, unheimliche Funken fliegen über den Garten auf Deutschland zu. Jetzt scheint endlich die Schlauchleitung in Ordnung zu sein, es wird Wasser gegeben. Munizipalgarden kommen herangesprengt und treiben die Gruppe vor der deutschen Abteilung zurück.

Am Ringzaun der Ausstellung werden wir weitergeschoben. Es geht mit aufgeregten Menschen, die riesengroße Brandfackel hinter uns, immer weiter. Endlich eine bekannte Gegend, Straßenbahnwagen, überfüllt von Menschen. Wir steigen nach der entgegengesetzten Richtung ein, nach der Ausstellung zu. Noch einmal kommen wir dicht heran zu dem großen Eingangstor. Durch den Funkenregen geht es hindurch, der seine Tropfen auf Frauenkleider wirft und das Dach des Straßenbahnwagens anzuzünden droht. Es geht hinein in die Stadt. Der Wagen ist dicht gefüllt. Ein paar Männer weinen still vor sich hin, es sind Kleinhändler, Gastwirte von der Ausstellung, die nicht versichert sind, die alles verloren haben. Woron sollen sie leben? Eine Weltausstelung ist verbrannt.

*

Beileid des Kaisers.

Der Kaiser hat an den König der Belgier ein Beileidstelegramm nach Possenhofen gesandt. Auch der belgischen Regierung ließ der Kaiser durch ein Telegramm des Gesandten Frhrn. v. Jenisch an den belgischen Ministerpräsidenten seine Teilnahme an Belgiens nationalem Unglück zum Ausdruck bringen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. August.

Verein für Naturkunde.

Sitzung vom 10. August 1910.

Inwieweit soll der naturwissenschaftliche Unterricht auf das praktische Leben, auf gewerbliche und industrielle Anlagen Rücksicht nehmen? war das Thema, über das Herr Lehrer Plauer ungefähr folgendes ausführte.

Der naturwissenschaftliche Unterricht stammt aus dem praktischen Leben und soll für das Leben bilden. Seine Ziele wollen zwei Prinzipien bestimmen, das eine sucht in der Natur Erkenntnisprobleme, das andere Arbeitsprobleme. Bei dem letzten Prinzip ist der leitende und für Auswahl und Behandlung Richtung gebende Gedanke menschliche Kulturarbeit. Er soll durch Anschauung und denkendes Vorarbeiten eine produktive Bildung erhalten. Ein Ziel, das auf dem Wege der modernen Arbeitspädagogik liegt. Weil nun unserer Großstadtjugend das anregende und erzieherische Beispiel der Arbeit größtenteils genommen ist — sie wandelt sich nach und nach ganz in Fabrikarbeit um — so soll die Jugend in die Stätten der Arbeit, in die gewerblichen und industriellen Anlagen geführt werden. Hier soll sie alle Arbeit kennen lernen zur richtigen Einschätzung und Bewertung; es ist keine entbehrlich oder auch nur unnütz. Das ist die Vorstufe zu einer Parität auf gesellschaftlichem Gebiete, ein Gegengewicht gegen Brotneid und Mißgunst. Der Schüler lernt auch den großen Teil der Geistesarbeit des Menschen schätzen, der in der Fabrik verkörpert ist, der zur rationellsten Kultur und Gewinnung der Rohstoffe gehört, der die komplizierten Maschinen zur Verarbeitung schuf. Der Unterricht bietet dem Schüler weiter Mitteilungen technischen, ökonomischen und wirtschaftlichen Inhalts, Mitteilungen über Verwendung der Produkte, Produktionsziffern, die Hauptabsatzgebiete der betreffenden Industrien usw. Diese Mitteilungen sind für den Unterricht nicht die Hauptsache, aber sie sind von enormer Wichtigkeit. — Die vielseitige Kenntnis der menschlichen Arbeit führt den Schüler auf zur richtigen Berufswahl. Gefordert werden ungefähr sechs Fabrikbesuche, darunter soll sich ein großes Werk befinden; denn hieran ist der enge Zusammenhang unserer Industrie und unseres Wirtschaftslebens zu erkennen. Die Schule verarbeitet das Gesehene weiter. Besonders geeignet sind die sogenannten „Werdegänge", die die einzelnen Entstehungsphasen eines Produktes vom Rohstoffe bis zum fertigen Zustande zeigen. Auch gemeinsame Lektüre technischen Inhalts wird gefordert, damit der Schüler lernt, sich über technische Fragen aus Büchern und Zeitschriften zu unterrichten. Einzelne Industriezweige werden ihrer besonderen Bedeutung wegen besonders hervorgehoben, so z. B. die chemische Industrie, Textilindustrie. Die einzelnen Mitteilungen lassen sich in großen Stoffgebieten — Wohnung, Kleidung, Ernährung, Heizung usw. zusammenfassen. Die Schwierigkeiten solcher Unternehmungen wurden nicht verkannt, aber der Wert solcher Exkursionen, die dem Schüler Erinnerungen für sein ganzes Leben schaffen, läßt sie gering erscheinen. Dem Lehrer ist in bezug auf Stoffauswahl der technologischen Mitteilungen und in bezug auf Besichtigungen freie Hand zu lassen; er selbst muß die Verhältnisse genau kennen, mit eigenen Augen gesehen haben.

In der anschließenden Besprechung wurde auf die Vorteile solcher Besichtigungen hingewiesen, doch wurden auch ihre Schwierigkeiten und Gefahren gebührend gewürdigt. —

Nächste Sitzung am 24. August in der „Dresdener Bierhalle" am Kaulenberge. Alle Naturfreunde und Freunde volkstümlicher Naturkunde, Erdkunde, Mikrologen usw. sind willkommen.

Der neue Direktor der Halleschen Aktienbrauerei. Direktor Neumeyer von den vereinigten Brauereien zu Sangerhausen wurde zum Direktor der Halleschen Aktienbrauerei in Halle gewählt.

Ordensverleihungen.

Der Oberpostsekretär Fritsche zu Wittenberg den Roten Adlerorden 4. Klasse, die Postsekretäre Hornbogen und Hermann Schiborr zu Halle a. S. den Kronenorden 4. Klasse, der pens. Oberbriefträger Karl Lehring zu Burkersdorf, bisher in Ortrand im Kreise Liebenwerda, und der pens. Landbriefträger Friedrich Loose zu Delitzsch das Allgemeine Ehrenzeichen.

Die Zucker- ebenso die Futterrüben versprechen einen guten Ertrag. Von den Blättern der ersteren wird der Erdboden lückenlos bedeckt.

Patentanmeldungen. Wilhelm Hofmeister, Wettin a. S., Halle a. S.: Vorrichtung zur Drosselung der Verbrennungsluft an Gasmaschinen.

Gebrauchsmustereintragungen. Hermann Förster, Wittenberg, Bez. Halle a. S.: Zerlegbarer Hosenträger. A. Wernicke, Maschinenbau-Akt.-Ges., Halle a. S.: Vorrichtung zum kontinuierlichen Lösen von Erzen, Mineralien, Salzen und chemischen Körpern jeder Art, zum kontinuierlichen Auslaugen von Produkten tierischen, pflanzlichen und mineralischen Ursprungs und zur kontinuierlichen Durchführung chemischer Prozesse. W. Mielley, Schkölen b. Naumburg a. S.: Doppelt gezahlte Befestigungsplatte für Schienen. Wenzel Winterstein, Hof a. S.: Teppichhalter zum Befestigen und Schützen von Teppichen, Vorlegern und Läufern. Gustav Loß, Weißenfels a. S.: Aus mit einem Fluidum gefüllten elastischen Hüllen bestehende Polsterung für Matratzen. Emil Kletke, Saalfeld a. S.: Fröskopf. Alwin Reißhauer, Halle a. S.: Spielkartenhalter. Friedrich Mitzow, Jessen, Bez. Halle a. S.: Kapsel für Uhren und dergl.

Der Verband Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, Ortsgruppe Halle a. S., veranstaltete am Sonntag, den 14. d. M., einen Sommerausflug nach Ostens Gasthof in Gröbers, welcher sich einer lebhaften Beteiligung erfreute. Durch Belustigungen für alt und jung mit Geschenkverteilung sowie ein anschließendes Tänzchen war für Unterhaltung bestens gesorgt.

Provinzial-Nachrichten.

Geständnis des Ammendorfer Mörders.

Nachdem bereits vor einigen Tagen der Arbeiter Behrens ein Geständnis abgelegt hatte, durch welches der mit ihm verhaftete Opitz stark belastet wurde, hat sich nun auch dieser bequemt, seine Täterschaft zuzugeben. Nach seiner Schilderung haben beide Mörder gemeinschaftlich den Bojko mit seinem eigenen Leibriemen erdrosselt.

Opitz trug dann die Leiche fort und legte sie an jene Stelle, wo sie später gefunden wurde. Behrens brachte Hacke und Spaten nach. Die beiden trennten sich dann, Opitz kehrte jedoch noch einmal zur Mordstelle zurück, angeblich, weil er Bojko noch am Leben glaubte. Dabei verstümmelte er die Leiche.

Typhus-Epidemie.

Wie der „Voss. Ztg." aus Halle berichtet wird, ist eine Typhus-Epidemie, die auf eine Verseuchung des Zeitz-Weißenfelser Braunkohlenbeckens durch den fließenden Ripprach-Bach zurückgeführt wird, in den südlichen Orten des Weißenfelser Beckens ausgebrochen.

Im Dorfe Runthal sind etwa 24 Personen schwer erkrankt. In den Krankenhäusern von Zeitz und Weißenfels liegen ebenfalls zahlreiche Kranke.

Ein dreister Spitzbubenstreich.

Plauen i. V., 15. Aug. Ein Spitzbubenstreich, der an Dreistigkeit seinesgleichen sucht, ist gestern abend hier ausgeführt worden. Der hiesige Vertreter einer auswärtigen Fahrradfabrik war in seinem Auto bei einem Rechtsanwalt in der Bahnhofstraße vorgefahren. Er steuerte den Kraftwagen selbst und ließ das Automobil während der kurzen Konsultation einige Minuten unbeaufsichtigt in der stets sehr belebten Straße stehen. Als er wieder aus dem Hause heraustrat, war der Kraftwagen verschwunden. Der Besitzer glaubte erst an einen schlechten Scherz, erfuhr aber dann auf Erkundigung bei Augenzeugen, daß zwei Männer, dem Anschein nach der eine ein Chauffeur, der andere ein Markthelfer, mit dem Auto davongefahren seien. Der Besitzer erstattete sofort Meldung bei der Polizei, und diese verständigte unverzüglich alle Nachbarorte, insbesondere die Grenzstationen, telegraphisch von dem Vorkommnis. Vergeblich; das Auto im Werte von 7000 Mark war verschwunden. Heute mittag wurde es aber in Hof angehalten, und die Insassen, ein stellenloser Chauffeur und ein Markthelfer, wurden festgenommen.

Dölau, 16. Aug. (Verschiedenes.) Während im vorigen Jahre die Nietleben-Salzmünder Kreischaussee innerhalb der Dorflage mit dem bewährten, schönen Kleinpflaster versehen worden ist, hat dieses Jahr die Lieskau-Pettiner Kreischaussee hierselbst

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100817010/fragment/page=0003

ebenfalls Kriegspflaster erhalten. — Infolge der regen Bautätigkeit ist hier für den Quadratmeter Bauland vier Mark und darüber bezahlt worden.

Ohrdruf, 14. August. (Unfall auf dem Truppenübungsplatz.) Bei der auf dem hiesigen Truppenübungsplatz stattgefundenen Besichtigung des 94. Regiments schlug in der Nähe des früheren Rittergutes Heerda infolge Anprallens das erste Geschütz der zur Uebung herangezogenen Batterie vom Feldartillerie-Regiment Nr. 10 in Erfurt um, wobei ein Kanonier abgeschleudert wurde und sich einen Armbruch zuzog. Ein anderer Kanonier erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das hiesige Krankenhaus starb.

Torgau, 16. August. (Eine neue Wach- und Schließgesellschaft.) Herr Mentner, Inhaber der Wach- und Schließgesellschaft Oschatz, beabsichtigt für Torgau ein Nachtwach-Institut, wie solche an allen größeren Plätzen des Kontinents bestehen, zu errichten.

Kemberg, 16. August. (Messerstecherei.) Der Bierfahrer Appelt von hier war am vergangenen Sonntag abend nach dem unweit gelegenen Dorfe Gniest zum Tanz gegangen. Dortselbst hat derselbe mit einigen jungen Leuten, welche von anderen Dörfern dorthin gekommen waren, Streit gehabt. Als Appelt nach Hause ging, wurde er am Dorfe Rotta von einigen jungen Leuten angehalten, wobei einer derselben dem Appelt zwei Messerstiche versetzte, welche die Lunge verletzten. Appelt mußte nach Hause geführt werden und wird sich seine Ueberführung nach dem Wittenberger Krankenhause nötig machen.

Treuenbrietzen, 15. August. (Durch das Spielen mit einem Revolver) wurde gestern in dem Nachbardorfe Nichel das bei dem Gastwirt Beelitz bedienstete Mädchen Schramm von einem ebenda bediensteten Knecht Schlei angeschossen. Das Mädchen war mit dem Rollen der Wäsche beschäftigt, als der Knecht mit einem Revolver in der Hand in die Kammer kam und die Waffe auf sie richtete. Er drückte zweimal ab. Beim dritten Male krachte ein Schuß, der das Mädchen in den Rücken traf. Die Verletzte wurde sofort nach hier zu ihren Eltern transportiert. Das Geschoß konnte noch nicht entfernt werden.

Pretzsch, 15. August. (Ein grausiger Fund) wurde am Freitag beim Weizenmähen auf Mankener Flur, dicht an der Kleindröbener Grenze, gemacht. Ein Arbeiter sah von der Mähmaschine aus im Weizen eine Leiche liegen. Sie muß schon längere Zeit dort gelegen haben, denn als man den Leichnam umdrehten wollte, fiel der Kopf ab. Ausweispapiere fand man nicht vor, nur ein Paar Schuhe und 3 Pf. Geld.

Osternienburg, 16. Aug. (Strauchdiebe.) Dieser Tage wurden vom Bezirksfußjäger zwei Männer aus Aken abgefaßt, die von den an der Straße Osternienburg-Elsnigk stehenden Sauerkirschbäumen drei Säcke voll Blätter abgestreift hatten, welche als Tabak Verwendung finden sollten. Die Betreffenden sind zur Bestrafung angezeigt.

Erfurt, 15. Aug. (Todessturz.) In einem Hause an der Cyriakstraße fiel heute nachmittag ein 15 Jahre altes Zimmermädchen von einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße. Die Unglückliche blieb mit zerschmettertem Schädel tot liegen.

Nordhausen, 16. Aug. (Ausgerückt.) Ein hiesiger Müller war gestern auf eine Geschäftsreise gegangen, von der er erst heute wieder zurückkehrte. Die Abwesenheit des Mannes benutzte die Ehefrau, um ihre Sachen einzupacken, sie auf zwei Möbelwagen zu laden und damit wieder zu ihren Eltern zurückzukehren. Nur die allernotwendigsten Hausmöbel hatte sie ihrem Manne zurückgelassen.

Gotha, 16. Aug. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) hat sich gestern im Mägdeheim zugetragen. Gegen Mittag ist die seit 14 Tagen im Mägdeheim angestellte Handarbeitslehrerin Fräulein Weißgerber bei dem Greifen nach einem aus dem Fenster gefallenen Tuche selber aus dem Dachfenster gestürzt. Schwer verletzt ist sie in die Klinik gebracht worden.

Leipzig, 16. Aug. (Ein Gaunerkniff.) Ein größerer Schulknabe war dieser Tage von dem Inhaber eines Geschäfts in der Elsterstraße beauftragt worden, in dem Postamt der Frankfurter Straße eine größere Anzahl Postwertzeichen zu holen. Auf dem Rückweg, so berichtet die „Leipz. Abendztg.", gesellte sich ein unbekannter Mann zu dem Knaben, fragte ihn, ob er bei der Firma in der Elsterstraße in Stellung sei und übergab ihm angeblich im Auftrage des Chefs dieser Firma einen Brief, den er zu einem Kaufmann im Brühl tragen sollte. Zugleich erbot sich der Fremde, da er wieder in das Geschäft der Elsterstraße zurück müsse, die Postwertzeichen dorthin mitzunehmen. Der Junge ging auf den Leim und mußte nachher die Wahrnehmung machen, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war, der ihn an der Post beobachtet haben mochte. Der Brief, dessen Adressat nicht zu finden gewesen, war nur ein leeres Kuvert. Der Betrüger wird als etwa 40 Jahre alt, von mittlerer, schmächtiger Gestalt geschildert, mit kurzgeschnittenem, dunklem Vollbart.

Leipzig, 15. Aug. (Verhaftete Buchmacher.) Zwei Buchmacher, die hier Wetten auf auswärtige Rennen annahmen, wurden in den Personen eines 43jährigen Kellners aus Wien und eines 40jährigen Bäckermeisters aus Römhild festgenommen. Sie dürften auch in anderen Orten ihr Unwesen getrieben haben.

Borna (bei Leipzig), 15. Aug. (Beim Blumenpflücken ertrunken.) Als am Sonntag abend ein junger ausländischer Arbeiter Wasserrosen in einem tiefen Wassertümpel pflücken wollte, verlor er plötzlich den Boden unter den Füßen und ertrank.

Charakterverleihungen in der Provinz.

Dem Sanitätsrat Dr. Otto Hager in Magdeburg wurde der Charakter als Geh. Sanitätsrat, den Aerzten Dr. Gustav Rudrich, Dr. Paul Köhler, Dr. Martin Müller in Magdeburg, Dr. Oskar Eduard Otto in Zeitz, Dr. Wilhelm Nikolaus Jormann in Eilenburg als Sanitätsrat verliehen.

Vermischtes.

Zum Eisenbahnunglück von Saujon.

Der französische Minister des Innern Briand hat den Präfekten und die Unterpräfekten des Departements Charente inférieure telephonisch angewiesen, die Regierung bei der Beerdigung der Leichen der Eisenbahnkatastrophe von Saujon zu vertreten. Es bestätigt sich, daß die Gesamtanzahl der Opfer der Katastrophe genau 53 Tote und 65 Verwundete beträgt, nachdem gestern noch fünf weitere Todesfälle unter den Verletzten eingetreten sind. Verschiedene andere Verwundete sollen sich in sehr besorgniserregendem Zustande befinden, so daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Die Totenliste dürfte sich demgemäß in den nächsten Tagen noch weiter verlängern. Sieben Leichname sind im Laufe des gestrigen Tages agnosziert worden. Es hat sich nun vollkommen herausgestellt, daß der Weichensteller Desaffy der Hauptschuldige, wenn nicht der allein Verantwortliche ist.

Aethertrinker in Irland.

In der Grafschaft Ulster in Irland ist eine merkwürdige Entdeckung gemacht worden. Die hervorragende medizinische Zeitschrift „British Medical Journal" beschäftigt sich mit dem Fall. Am 28. Juli wurde in Cookstown eine Frau zu einer schweren Strafe wegen Kindesmißhandlung und fortwährender Trunkenheit verurteilt. Da stellte es sich im Laufe der Verhandlungen heraus, daß die Frau nicht den landesüblichen Whisky, sondern den viel billigeren Aether trank. Außerdem erfuhr man, daß sich dieses Laster in der ganzen Grafschaft eingebürgert hat. Entsetzt reichten die Richter eine Bittschrift an die Regierung ein und baten, Aether entweder in die Liste der verbotenen Getränke einzutragen oder den Preis erheblich zu erhöhen. Ferner sollen, dem „B. T." zufolge, die Apotheker gezwungen werden, die Namen und Adressen der Käufer aufzuschreiben.

Der Ursprung dieses Lasters liegt weit zurück. Im Jahre 1846 brach in Glasgow die Cholera aus, und viele flohen aus der Stadt, darunter auch drei Leute, die dem Städtchen Draperstown in Ulster angehörten. Sie brachten ein neues Mittel, den Aether, aus Glasgow mit, der sehr gut tun solle, und bald solchen Absatz fand, daß ein Arzt ein ganzes Faß Aether kommen ließ. Seitdem bürgerte sich die Unsitte in Ulster ein. Erklärlich ist die Sitte auch vom ökonomischen Standpunkt, denn ein Pfund Aether kostet nur einen Schilling, ein Pfund Whisky dagegen drei.

Der Erfinder des Saccharins gestorben. Der Erfinder des Saccharins, Dr. Fahlberg, ist in Bad Nassau im Alter von 59 Jahren gestorben. Durch die geschäftliche Ausbeutung des Saccharins hatte Dr. Fahlberg ein Vermögen von mehreren Millionen Mark erworben.

Moritz Kempinski †. In Breslau starb, 74 Jahre alt, der Privatier Moritz Kempinski, Begründer des Weinhauses M. Kempinski & Co. In seine im Jahre 1862 zu Breslau gegründete Firma nahm er später seinen unlängst verstorbenen jüngeren Bruder Berthold auf und errichtete unter dessen Leitung die Berliner Filiale, die Berthold Kempinski nachher allein weiterführte und zu Weltruf brachte. Im Jahre 1894 übergab Moritz Kempinski das Breslauer Stammhaus an den Hoflieferanten Eduard Krause.

Todessturz vom Dache. Verhängnisvolle Folgen hatte ein Streit, der kürzlich auf dem Dache des Hauses Kolonistraße 72 in Berlin zwischen zwei Arbeitern ausbrach. Der Arbeiter Karl Voigt war auf dem Dache mit einem Kollegen mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als zwischen ihnen ein Wortwechsel entstand, der schließlich in eine Jagd auf dem Dache ausartete. Plötzlich geriet Voigt dem Giebel des Hauses zu nahe und stürzte im nächsten Augenblick in die Tiefe; er blieb mit zerschmetterten Gliedmaßen auf der Straße liegen. Obgleich ein Arzt sofort zur Stelle war, konnte ihm keine Hilfe mehr gebracht werden. Die Leiche wurde nach dem Schauhaus überführt. Der Vorfall rief in der Umgebung das Gerücht hervor, daß der andere Arbeiter seinen Kollegen Voigt böswillig vom Dache heruntergestoßen habe. Die Kriminalpolizei nahm jedoch vorläufig von einer Verhaftung Abstand, da die Schuldfrage noch der Aufklärung bedarf.

Familiendrama. In der Nacht zum Dienstag hat der Postassistent Sigismund in Höchst a. M. seine Frau und sich mit Leuchtgas zu vergiften versucht. Das älteste Töchterchen des Ehepaares fand beim Betreten des Zimmers den Vater angekleidet, aber leblos am Tisch sitzen. Die Mutter lag nur mit dem Hemd bekleidet bewußtlos am Boden. Wiederbelebungsversuche waren bei dem Mann ohne Erfolg. Die Frau liegt hoffnungslos darnieder. Sigismund hat die Tat, wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, im Einverständnis mit seiner Frau begangen. Unglückliche Familienverhältnisse sind angeblich die Ursache.

Beim Baden ertrunken. Beim Baden in der Emscher ertranken bei Oberhausen zwei zwölfjährige Knaben.

Von Einbrechern erschossen. In Huesten (Westfalen) wurde der Polizeikommissar Schlen, als er zwei italienische Einbrecher in einer Wirtschaft verhaften wollte, erschossen. Die Mörder wurden festgenommen.

Einbrecher, die sich anmelden. Daß Einbrecher nach vollbrachter Arbeit am Tatort ihre „Visitenkarte" zurücklassen, ist schon öfters vorgekommen. Eine neue Methode, die eines humoristischen Beigeschmacks nicht entbehrt, haben die Einbrecher angewandt, die kürzlich nachts in Frankfurt a. M. der Firma Lauesen u. Heberlein einen Besuch abgestattet haben. Einige Tage vor dem „Besuch" erhielt die Firma einen Brief, der folgenden Wortlaut hatte:

„Sehr geehrte Firma! Wir teilen Ihnen hierdurch höflichst mit, daß unsere Frauen nichts mehr anzuziehen haben und wir deshalb uns erlauben werden, in nächster Zeit Ihnen einen Besuch abzustatten, um die entsprechenden Kleider auszusuchen. Diesen Brief der Kriminalpolizei zu übergeben, ist vollständig zwecklos, da unsere Tricks derartig sind, daß sie unter allen Umständen zum Erfolg führen. Freundlichen Gruß Karl."

In der Nacht vom 6. zum 7. August haben die Briefschreiber ihren angekündigten Besuch bei der Firma ausgeführt und für etwa 800 Mark Kleider mitgenommen. In einem Nachbargeschäft wurden in der gleichen Nacht und wahrscheinlich von denselben Dieben einige Dutzend Herrenkragen und eine Anzahl Schirme gestohlen, während die Einbrecher das Wechselgeld in der Ladenkasse unberührt ließen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Der Schaden beim Brande des Kurersehotels wird auf anderthalb bis zwei Millionen Kronen geschätzt. Heute erscheint die offizielle Brandschadenkommission, wobei die Frage der Entschädigung vorläufig geregelt werden soll. Das Hotel soll in der früheren Größe wieder erbaut werden.

Das liebliche Dörfchen Gossensaß in Tirol, das durch eine Feuersbrunst heimgesucht wurde, genießt als klimatischer Kurort, der auch im Winter seine Anziehungskraft ausübt, einen Weltruf. Der Ort, der nicht ganz 600 Einwohner zählt, liegt 1061 Meter über dem Meere, südlich vom Brenner an dem Uebergang des Pfiserschtales in das Eisacktal an der Südbahnlinie Kufstein—Ala. Gossensaß war ehemals ein Bergwerksort und besitzt ein eigenes Elektrizitätswerk. Oestlich liegt die 2751 Meter hohe Amthorspitze.

Verhaftung des Lustmörders im Prater. Unter dem dringenden Verdacht, den Lustmord im Wiener Prater begangen zu haben, ist der 32jährige Zimmermannsgehilfe Christian Voigt aus Tettau in Bayern verhaftet worden. Voigt hat bereits vor acht Jahren in Thüringen einen Lustmord verübt, wurde aber damals für wahnsinnig erklärt.

Ein Defraudant. Der 24jährige Student der Medizin Johann Rothmann in Lemberg ist nach Unterschlagung von 25 000 Rubeln und zwei Brillantringen flüchtig geworden.

Drei Züge zusammengestoßen. Auf der Hafen-Zweiglinie der Nikolaibahn in der Nähe von Petersburg fand infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Güterzüge mit einem rangierenden Zuge statt. Zwei Züge fuhren auf parallelen Gleisen einander entgegen, der dritte durchkreuzte ihren Weg. Fünfunddreißig Wagen und zwei Lokomotiven stürzten den Bahndamm hinab. Sieben Schaffner wurden verwundet.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Japan. Aus Tokio wird gemeldet: Nach den letzten amtlichen Feststellungen sind infolge der jüngsten Ueberschwemmungen 1112 Personen umgekommen bezw. vermißt. 3953 Häuser sind vom Wasser fortgerissen. Tausende von Menschen sind obdachlos und auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen.

Ein Irrenarzt von seiner Patientin erschossen. Als sich der Arzt Dr. Faure in St. Etienne (Frankreich) mit seiner Tochter zur Messe begab, trat ihm vor der Kirchentür eine Frau entgegen und schoß ihm eine Kugel ins Genick. Er starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Die Täterin ist eine Irrsinnige, die vor Jahren von Dr. Faure behandelt wurde. Sie wurde in Haft genommen. Bei ihrem Verhör gab sie an, der Arzt habe sie durch Röntgenstrahlen hypnotisiert und vollkommen ihres Willens beraubt. Nur sein Tod habe sie wieder befreien können.

Letzte Nachrichten.

König Alberts Teilnahme.

(Wiederaufbau der belgischen und englischen Abteilung.)

H. **Brüssel, 16. Aug.** König Albert hat bekanntlich von Bayern aus an das Ausstellungskomitee anläßlich des Brandes der Brüsseler Weltausstellung ein längeres Telegramm gerichtet. Der König gibt in der Depesche seiner großen Trauer Ausdruck über das furchtbare Unglück, das über die belgische und fremden Ausstellungen hereingebrochen ist und das unzählige Wunder der Kunst, Wissenschaft und Industrie zerstört habe. Er spricht ferner den Mitgliedern des Exekutivkomitees, der Generaldirektion und den von dem Brande in Mitleidenschaft gezogenen Ausstellern seine tiefste Anteilnahme an dem großen Unglück aus. — Inzwischen bemüht man sich, die englische und belgische Abteilung teilweise wieder aufzurichten. In diesem Sinne haben bereits zwischen den maßgebenden Personen längere Besprechungen stattgefunden. Die Engländer wollen einen Teil ihrer Ausstellung neu beschicken. Auch die Belgier haben sich bereits verständigt und werden in neu zu errichtenden Räumen und Pavillons ausstellen. An Stelle des vernichteten Alt-Brüssels soll ein flämische Kirmes treten.

Die Fahrt des Kaisers von Mainz nach Wilhelmshöhe.

Mainz, 16. August. Der Kaiser begibt sich von hier im Automobil nach Schloß Friedrichshof. Morgen vormittag wird die Saalburg besichtigt und dort das Frühstück eingenommen. Darauf erfolgt die Abreise nach Wilhelmshöhe über Homburg, Friedberg und Nauheim. In Schloß Wilhelmshöhe erfolgt die Ankunft um 7 Uhr abends.

Gegen den Werftarbeiteranstand.

H. **Rostock, 16. Aug.** Der reichstreue Arbeiterverein in Rostock beriet in einer außerordentlich stark besuchten Versammlung seine Stellung zum Werftarbeiteranstand. Es wurde beschlossen, daß der Verein geschlossen auf seiten der Direktion der Rostocker Neptunwerke stehe und unter keinen Umständen in einem so frivolen Streik die Arbeit niederlegen werde.

Die Passagierfahrten des L. Z. VI.

Baden-Baden, 16. Aug. Eine heute aus Friedrichshafen eingetroffene Meldung besagt, daß das Passagierluftschiff „L. Z. VI", das heute hier erwartet wurde, um mit den Fahrten in die Umgegend zu beginnen, nicht vor Ende dieser Woche auf dem hiesigen Flugfelde eintreffen wird.

Opfer der Fahrlässigkeit.

Zabrze, 16. Aug. Ein 16jähriges Mädchen goß aus einer Flasche Spiritus in den brennenden Spirituskocher. Die Flasche explodierte und der brennende Spiritus setzte die Kleidung des Mädchens in Brand. Das Mädchen ist an den erlittenen furchtbaren Brandwunden gestorben.

Panik in einer Kirche.

Wien, 16. Aug. Wie aus dem Wallfahrtsort Mariazell gemeldet wird, ist in der dortigen Gnadenkirche während des Gottesdienstes durch Umfallen einer Kerze, welche die Blumen eines Altars in Brand setzte, eine Panik entstanden. Hierbei wurden mehrere Frauen sehr schwer verletzt.

Ein politischer Bubenstreich.

♢ **Sofia, 16. Aug.** Hier wurde heute der Denkstein zerstört, der in nächster Nähe des Borisgartens an der Stelle errichtet wurde, wo Petkow durch Meuchelmord den Tod fand. Der abscheuliche Bubenstreich steht offenbar im Zusammenhang mit der täglich mehr anwachsenden Strömung, die eine staatsgerichtliche Verfolgung der Mitglieder des Petkowschen Kabinetts fordert.

Vermischte Drahtnachrichten.

Paris, 16. Aug. Aus Moutiers wird über ein heftiges Erdbeben berichtet, das 25 Sekunden dauerte.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: In Vertretung: W. Georg; für Ausland, Letzte Nachrichten, Vermischtes und Sport: Erich Polckow; für das Feuilleton: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Hermann Göbel; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100817010/fragment/page=0004

Kongresse und Verbandstage.

10. Preußischer Gerichtsvollziehertag.

Berlin, 15. August 1910.

Unter Beteiligung von Delegierten sämtlicher Provinzialverbände entsprechend den Oberlandesgerichtsbezirken Königsberg, Marienwerder, Posen, Stettin, Breslau, Berlin, Naumburg, Celle, Hamm, Köln, Düsseldorf, Kassel und Kiel trat in der „Odd Fellow-Loge" der Preußische Gerichtsvollzieher-Verband zu seinem 10. ordentlichen Verbandstage zusammen. Die überaus reichhaltige Tagesordnung, die nicht weniger als 51 Punkte umfaßt, sieht zunächst die Besprechung von Petitionen an das Abgeordnetenhaus sowie an den Reichstag vor. Von ersteren beantragen Breslau, Berlin und Celle die Erneuerung der im Jahre 1909 an das Abgeordnetenhaus eingereichten Petition betreffend Versetzung der Gerichtsvollzieher aus Klasse 12 in Klasse 14 der Besoldungsordnung. Köln und Düsseldorf beantragen, daß das Höchstgehalt nach 20 Dienstjahren von 3300 auf 3600 Mk. erhöht werde. — Die gleichen Provinzialverbände wünschen Gewährung von Gebühren für versuchte Amtshandlungen, z. B. wenn Schuldner verzogen ist oder nicht ermittelt werden kann, ferner die Gewährung von Wegegebühren für Versteigerungsbenachrichtigungen, für Anfertigung von Zustellungsurkunden, Pfändungsprotokollen und dergleichen, wenn der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, oder zurückgezogen wird. — Eine andere Petition an den Reichstag beantragt die Erhöhung der Summe des nichtpfändbaren Teiles des Diensteinkommens von 1500 auf 2000 Mark. — Eine ganze Reihe von „Mitgesuchen" beschäftigen sich mit der Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage der Gerichtsvollzieher und mit Maßnahmen zur Hebung des Standes und zur Regelung der Pensionsverhältnisse. Unter anderem befürwortet der Provinzialverband Frankfurt a. M. die Zulassung sämtlicher Gerichtsvollzieher zur Ausbildung für das Amt eines Gerichtsschreibergehilfen und Gerichtsschreibers unter Fortgewährung des bisher bezogenen Einkommens. — Köln-Düsseldorf wünschen die Erweiterung der Kompetenz der Gerichtsvollzieher durch Gestattung von Anträgen bei den Gerichten, ebenso die Beförderung der Gerichtsvollzieher nach einer Reihe von Dienstjahren und Verleihung von Dienstauszeichnungen.

Der Deutsche Uhrmacher-Bund setzte am Montag die Verhandlungen seines V. Bundestages unter zahlreicher Beteiligung und Leitung des Bundesvorsitzenden Carl Marfels-Berlin fort.

Zur Beratung stand als erster Punkt die Frage: „Wie stellt sich der Uhrmacher zu den Detailpreislisten der Fabrikanten", über die Herr Robert Freygang-Leipzig referierte. Nach einer eingehenden Debatte, an der sich die Herren Schwank-Köln, Grafemann-Rostock, Kommerzienrat Lange, Mokkowitz-Posen, Marfels-Berlin, Berger-Leipzig, Herrmann-Leipzig, Felsz-Naumburg, beteiligten, wurde nachstehende Resolution angenommen:

„Die heutige Versammlung des Deutschen Uhrmacher-Bundes erklärt es für dringend erforderlich, daß die Fabrikanten und Großhändler keine Detailpreislisten aufstellen, sondern die Festsetzung des Verkaufspreises dem Uhrmacher überlassen."

Der nächste Punkt betraf einen Antrag der Zwangsinnung Harburg auf Vorgehen gegen das Zugabe-Unwesen der Versandhäuser, Zigarren- und Seifenfabriken usw. Es wurde die Abfassung einer entsprechenden, ausführlich begründeten Petition an Reichstag, Bundesrat, Abgeordnetenhaus, Handelskammer und Handwerkskammer beschlossen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 208,50, Diskonto 187, Deutsche Bank 252,25, Berliner Handelsgesellschaft 166,75, Dresdner Bank 187,50, Russische Anleihe von 1902 92, Türkenlose 180,75, Lombarden 22, Kanada 192,75, Baltimore 108,90, Laurahütte 179,50, Bochumer Guss 233,62, Gelsenkirchen 211,12, Harpener 196,87, Deutsch-Luxemburg 205,50, Phönix 234,88, A. E.-G. 282,25, Siemens & Halske 247, Hamburger Paketfahrt 141,50, Nordd. Lloyd 109,75, Gr. Berl. Strassenbahn 185,37, Warschau-Wiener 170,50. Tendenz: Schwach.

Am Kassamarkt notierten höher: Strube 2, Harkort Brücken 2,25, Baer & Stein 2,25, Vereinigte Nickelwerke 2, Höchster Farben 4,75, Frauenstädter Zucker 2,25, Alfeld-Gronau Papier 2, Kostheim Zellulose 3,50, Boese Akkumulatoren 1,50, Vogtländ. Tüll 5, Thale Aktien 3; niedriger: Julius Berger 2, Linke Waggon 6, Lübecker Masch. 2, Vogtländ. Masch. 2,25, Zeitzer chem. Werke 2, Deutsche Tiefbohrges. 2,25, Deutsche Waffenfabr. 3, Renner & Co. 3,40, Concordia Bergbau 4,50, Menden & Schwerte 3, Rhein.-Nassau 3.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 16. Aug. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 101,40bG. 4% Bayrische Staats-Anl. 101,00B. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 —,—. 4% Schwarzburg-Sondershausen — — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile —,—,—. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 94,70B. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 100,50G. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 100,30G. 4% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,50bG. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 100,20G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1903 unkv. 1919 100,25bG. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 13 100,40G. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 —,—,—. 4proz. Preussische Komm.-Obl. X-XII 101,60G. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. —,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke 104,00B. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104,50G. Felten & Guillaume-Lahmeyer 06, 08 102,00bG.

Londoner Börse vom 16. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 71,06, Rio Tinto 67,50, Geduld 2,21, Goldfields 6,19, Steel com. 72,37, Chad preis. 119,75, Rand Mines 8,79, Anaconda 8,13.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 16. Aug.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	5800	6000
Bismarckshall	11,300	11,500	Immenrode	6650	6750
Borsbeck	6600	6700	Johannshall	5250	5350
Deutschfund	16,900	17,200	Justus 1	113	114
Desdemona	7325	—	Kaiserroda	10,300	10.650
Deutsch.-Kali-Akt.	—	—	Krügershall-Akt.	124	125
Deutschland	—	9000	Ludwigshall	109	110
Friedrichshall	149¾	150¾	Neustassfurt	14,800	—
Glückauf	5000	5150	Reichskrone		
Gottesehrensen	100	102	(Lossa)	1700	1800
Günthershall	19,500	20,000	Roland	—	—
Hansa, Kali-Akt.	5950	6150	Ronneberg (Akt.)	117	118
Hercules	—	—	Rothenberg	3300	3400
Herkuf Vorz.-A.	4500	4600	Sachsen-Weimar	6900	7400
Heldburg	—	—	Schiefersteinkute	—	—
Heldungen I	89	90	Siegfried 1	6650	6750
Heldungen II	2400	2500	Sigmundshall	176	179
Hermann II	—	—	Teutonia-Akt.	121¼	122¼
Hohenfels	—	—	Wilhelmshall	15,100	15,400
Hohenzollern	8000	8900	Wintershall	20,450	20,700
		6100			

Die Versicherungsgesellschaften und der Brüsseler Ausstellungsbrand.

An der Börse in Frankfurt a. M. sind die Aktien der Vereinigten Kunstseidefabriken andauernd angeboten. Sie sind neuerdings um 7 Proz. auf 112,25 Proz. gefallen. Die Aktien der Holzverkohlungsindustrie-Akt.-Ges., nach denen Nachfrage bestand, wurden mit 240 Proz. notiert.

Wie die „Kölnische Volkszeitung" erfährt, sind die Kölnische Rückversicherungsgesellschaft sowie die „Minerva" an dem Brand in Brüssel zwar beteiligt, jedoch wird ihnen ein erheblicher Schaden nicht erwachsen.

Nach Informationen ist die Münchener Rückversicherungs-Ges. schlimmstenfalls mit einigen Hunderttausend Mark an der Brüsseler Katastrophe beteiligt. Die Süddeutsche Rückversicherungs-Ges. nur ganz unwesentlich.

An der Börse wurden die Aktien der Münchener Rückversicherungs-Ges. heute mit 2395 Mk. gegen 2460 Mk. am Sonnabend notiert bei lebhaftem Geschäft. Die Erklärungen der Gesellschaft bezüglich der Beteiligung an der Brüsseler Brandkatastrophe wirkten beruhigend.

Von den Frankfurter grossen Feuerversicherungsgesellschaften erklären übereinstimmend die „Providentia", der „Phönix", die Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherung „Frankona", dass sie bei der Brüsseler Brandkatastrophe, soweit sie durch Rückversicherungen in Frage kommen, nur in geringem Umfange beteiligt seien. Direkt seien sie nur an der deutschen Abteilung der Ausstellung interessiert, doch auch hier nur mit ganz unbedeutenden Beträgen.

Englischer Zucker.

Zu den neuen Versuchen, Zucker in England zu produzieren, berichtet der Londoner „Standard" über die Grafschaft Kent als neues Anbaugebiet der Zuckerrübe. Die Errichtung einer Raffinerie in dem Gebiet von Tunbridge-Wells ist danach gesichert. Die Verhandlungen zwischen den Zuckerrübenbauern und Kapitalisten haben schnellen Fortgang genommen. 40 Anbauversuche hatten fast durchweg guten Erfolg. Die erzielten Rüben übertreffen die deutschen und andere festländische Gewächse an Grösse (?) und enthalten durchschnittlich etwa 18 Proz. Saccharin, einen Satz, der die ausländischen Rüben nicht erreichen. Das Mitglied des Unterhauses Courthope erklärte, er werde bis zum nächsten Jahre im Osten der Grafschaft Sussex eine Rübenzuckerfabrik errichten.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Neuss, 12. August.

Auf dem Getreidemarkte hat sich die feste Grundstimmung auch in der vergangenen Berichtswoche behauptet. Die Anlieferungen von neuem Weizen haben in den letzten Tagen ebenfalls begonnen, und finden, da die Beschaffenheit der Ware eine sehr gute ist, über Blattpreisen schlanke Aufnahme. Roggen, Hafer, Gerste und Mais werden teuer bezahlt. Weizen- und Roggenmehl sind bei regelmässigem Absatze wieder reger begehrt und anziehend. Weizenkleie ruhiger. Tagespreise: Neuer Weizen bis 204 Mk., neuer Roggen bis 150 Mk., alter Hafer bis 163 Mk. die 1000 kg. Weizenmehl ohne Sack bis 28,50 Mk. die 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 4,20 Mk. die 50 kg.

Für Rüböl saaten jeden Ursprungs machte sich in den letzten Tagen wiederum eine grössere Nachfrage bemerkbar, welche zu einer erneuten Preissteigerung Anlass gab. Der Leinsaatenmarkt zeigt weiterhin eine ausgesprochen feste Haltung, so dass die Käufer neuerdings höhere Preise bewilligen mussten. Erdnüsse und Erdnussöl ruhig und ohne wesentliche Aenderung. Leinöl hat seinen Wertstand wiederum wesentlich erhöht, doch sind die Umsätze in diesem Artikel verhältnismässig klein. Rüböl konnte bei lebhafter Bedarfsfrage weiter im Preise anziehen. Vorräte fehlen gänzlich. Rübkuchen sind unverändert. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 57,50 Mk. ab Neuss, Erdnussöl aus Coromandelnüssen bis 66,50 Mark, aus Bombaynüssen bis 79 Mk. ohne Fass ab Neuss, Leinöl ohne Fass bis 79 Mk. die 100 kg Frachtparität Geldern.

Der Magdeburger Bankverein wählte an Stelle des ausscheidenden Direktors Max Schroeder den bisherigen Direktor der Ostbank für Handel und Gewerbe in Danzig Richard Meyer.

Die Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. und H. Dietrich Akt.-Ges. in Plauen i. V. teilt einem Aktionär unter dem 15. August mit, dass sie nach wie vor sehr gut beschäftigt sei und dass auch für längere Zeit hinaus reichlich Aufträge vorlägen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr seien zurzeit als günstig zu bezeichnen.

Gustav Jaensch & Co., Akt.-Ges. für Samenzucht in Aschersleben. Die seit einiger Zeit an der Börse im Umlauf befindlichen günstigen Dividendenschätzungen dürften eine Bestätigung erfahren. In unterrichteten Kreisen rechnet man mit der Verteilung einer Dividende von 9—10 Proz. gegen 6 Proz. i. V. und 0 Proz. im Geschäftsjahre 1907/08.

Eine neue braunschweigische Anleihe. Die Braunschweigische Bank und Kreditanstalt, Aktiengesellschaft, übernahm namens eines Konsortiums 7½ Millionen 4proz. Braunschweigischer Staatsanleihe, unkündbar bis 1919, davon 5 Millionen fest und 2½ Millionen in Option.

Deutschlands Aussenhandel. Der Wert der deutschen Einfuhr belief sich im Juli d. J. auf 675,4 Millionen, der Wert der deutschen Ausfuhr auf 599,6 Millionen Mark. Im Vorjahre betrug die Einfuhr 751,7, die Ausfuhr 556,7 Millionen Mark. Ausserdem wurden für 42,8 Millionen Mark Gold und Silber ein-, für 11,6 Millionen Mark ausgeführt gegen 24,3 und 5,1 Millionen Mark im Vorjahre.

Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz vorgelegt. Dieselbe schliesst mit einem um 138 000 Mk. höheren Gewinn als im Vorjahre ab. Die Dividende soll der Generalversammlung wiederum mit 7½ Proz. vorgeschlagen werden.

Sächsische Bronzewarenfabrik Akt.-Ges. in Wurzen. Da die am 10. August abgehaltene Generalversammlung bezüglich der Abänderung der Statuten über die an den Aufsichtsrat zu zahlende Vergütigung nicht beschlussfähig war, beruft die Verwaltung nunmehr eine neue Generalversammlung ein, die ohne Rücksicht auf das vertretene Aktienkapital unbedingt beschlussfähig ist.

Gebr. Unger Akt.-Ges. in Chemnitz. Laut Geschäftsbericht für 1909/10 bewegte sich das Geschäft in Fleischereimaschinen nur schleppend und es bedurfte grosser Anstrengungen, um den Umsatz, der im Vorjahre zurückgegangen war, wieder auf eine etwas höhere Ziffer zu bringen. Die Gesellschaft hat die Fabrikation einiger neuer, mit ihrer Branche verwandten Maschinen aufgenommen, wodurch eine Erweiterung der Fabrikations- und Lagerräume bedingt wurde. Infolgedessen wurden einige angrenzende Grundstücke angekauft und der Neubau einer Fabrik in Angriff genommen. Die zur Beschaffung der Mittel hierfür genehmigte Kapitalserhöhung von 500 000 auf 700 000 Mk. ist durchgeführt. Zu den auf den neu erworbenen Grundstücken bereits aufhaftenden Hypotheken im Betrage von 72 000 Mk. wurde noch ein Darlehn von 75 000 Mk. für den Neubau aufgenommen und hypothekarisch eingetragen, wodurch das Hypothekenkonto II um 147 000 Mk. erhöht wurde. Der Neubau ist im April begonnen worden, er konnte aber infolge der Aussperrung im Baugewerbe und des darauffolgenden Streiks der Bauarbeiter nicht so gefördert werden, wie es berechnet war. Aus diesem Grunde werden die neuen Räume kaum vor Anfang 1911 benutzt werden können. Die Gesellschaft erzielte nach Abschreibungen von 52 688 Mk. einen Reingewinn von 112 271 Mark, aus dem 12½ Proz. Dividende verteilt werden sollen. In der Bilanz stehen Vorräte mit 241 997 Mk., Debitoren mit 181 293 Mark, Wechsel, Bankguthaben und Kasse mit 372 557 Mk. zu Buch. Kreditoren hatten nur 8755 Mk. zu fordern.

Oesterreichische Versicherungsgesellschaften sind an der Brüsseler Brandkatastrophe direkt gar nicht, durch Rückversicherung nur minimal beteiligt.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 16. August. Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 199,00—201,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 145,00—146,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 171—177, mittel 166—170, gering 157—165, russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 173—175, neuer abfallender 144 154, runder 150,00—154,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 137,00—145,00, gute 146—160, russische und Donau leichte 122,00—127,00, schwere 128 134 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 153—162. Taubenerbsen 163—173 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,25 bis 28,50. Roggenmehl 0 und 1 18,10—20,50. Weizenkleie 10,00—11,00. Roggenkleie 9,85—10,75.

Magdeburg, 16. Aug. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer- befestigt, gut neuer 194—199 M., ausländisch. —. Roggen inländ. ruhig, gut 140—145. Gerste ausl. Futtergerste steig, gut 121—126. Hafer inländ. fester, gut 166—170. Mais runder ruhig, gut 144—147, amerik. bunter, gut — — — M.

Hamburg, 16. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst. Mecklbg., 195—198. Roggen still, Mecklburg. und Pomm, 138—150. Gerste fest, südruss. 104—106. Hafer fest, Holsteiner. 160—165. Mecklenburger 167—175. Mais ruhig, La Plata 108—110. mixed 123,00.

Liverpool, 16. Aug. Roter Winterweizen per Okt. 7,7½, per Dez. 7,3½. Still.

Pest 16. Aug. Weizen per Okt. 9,87 G., 9,88 B., per April 10,05 G., 10,07 B. Roggen per Okt. 7,46 G., 7,47 B. Hafer per Okt. 7,24 G., 7,25 B. Mais per August 5,63 G., 5,64 B., per Mai 5,69 G., 5,70 B. Raps per Aug. 12,65 G., 12,75 B.

Zucker.

Hamburg, 16. Aug. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per August	14,97½	14,97½	14,97½ Mk.
„ Septbr.	13,90	13,92½	13,90 „
„ Oktober	11,87½	11,87½	11,87½ „
„ Dezember	11,77½	11,77½	11,77½ „
„ Jan.-März	11,90	11,87½	11,87½ „
„ Mai	12,02½	12,00	12,00 „
	stetig	ruhig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 16. Aug. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	39¼ G.	39¼ G.	39¼ G.
„ Dezember	39½ G.	39½ G.	39½ G.
„ März	39¾ G.	39¾ G.	39¾ G.
„ Mai	39¾ G.	39¾ G.	39¾ G.
	stetig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 16. Aug. Kaffee-Zufuhren 5,000 Sack in Rio —,— Sack in Santos.

Havre, 16. Aug. Kaffee good average Santos per Sept. 49½, per Dez. 50, per März 50, per Mai 50.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 16. Aug. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,00—20,50. Stetig.

Berlin, 16. Aug. Kartoffelmehl u. -Stärke 20,75—21,25.

Spiritus.

Nordhausen, 16. Aug. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 85,75—86,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) Liter 95,75—96,75 M. per Loko u. Aug. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—105 l) 86,00—87,00 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 96,00—97,00 M. per Aug.-September 1910 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 16. Aug. Rüböl loko 60,00, per Okt. 59,50.

Hamburg, 16. Aug. Stadtschmalz 68,50, amerik. Steam 59,50, Chamberlain 61,25.

Chemische Produkte.

Hamburg, 16. Aug. Chilisalpeter per loko 8,82½ Febr.-März 9,22½ frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 16. Aug. Baumwolle still. Upl. loko middl. 78,25 Pfg.

Liverpool, 16. Aug. Aegyptische Baumwolle per Nov. 10,58.

Alexandria, 16. Aug. Aegyptische Baumwolle per Nov. 20,22, Jan. 20,15, März 20,23.

Liverpool, 16. Aug. Baumwolle. Umsatz 4 000 Ballen, davon Import 8,000 Ballen, davon Amerikaner 7,000 Ballen.

Metalle.

London, 16. Aug. Chili-Kupfer stetig 56½, 3 Mon. 56⅞, Zinn Straits stetig 154¾, 3 Mon. 154. Blei span., ruhig 12⅝, engl. 12⅞. Zink, gewöhnliche Marke, stetig 22¾, spez. Marke 23½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	16.8.	15.8.	Chicago.	16.8.	15.8.
Weizen p. Sept.	108⅜	109½	Weizen p. Sept.	102½	102
„ „ Dez.	112¼	112¼	„ „ Dez.	105⅜	105⅜
Mais p. Sept.	71½	71¼	Mais p. Sept.	63⅜	63⅜
„ „ Dez.	—	—	„ „ Dez.	61½	60⅞
Mehl Spring clears	4,60	4,60	Hafer p. Sept.	36⅜	36⅜
Kaffee Fair Rio Nr. 7	9,00	9,00	„ „ Dez.	38½	38⅜
„ p. Aug.	7,10	7,10	Roggen p. Sept.	76	76
„ p. Sept.	7,10	7,10	Schmalz p. Sept.	11,92	11,85
Petroleum in Cases	10,05	10,05	„ „ Jan.	10,65	10,65
do. in New York	7,65	7,65			
do. in Philadelphia	7,65	7,65			

Tendenz: Weizen fest. Mais stetig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	15. Aug.	+0,54	16. Aug.	+0,52	2	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,04	„	+2,02	2	—
„ Unterpegel	„	+1,38	„	+1,34	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,52	„	+2,48	4	—
„ Unterpegel	„	+0,52	„	+0,38	14	—
Trotha	15.	+2,04	16.	+1,94	10	—
Alsleben, Oberpegel	15.	+2,46	16.	+2,45	1	—
do. Unterpegel	„	+1,62	„	+1,60	2	—
Bernburg	„	+1,20	„	+1,14	6	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,55	„	+1,53	2	—
„ Unterpegel	„	+0,85	„	+0,73	12	—

Isar. Eger. Elbe. Moldau.									
		Aug.	Fall	Wuchs			Aug.	Fall	Wuchs
Jungbunzl	15.	+0,42	—	42	Wittenberg	16.	+1,91	12	—
Laun	„	+0,07	—	—	Rosslau	„	+1,31	14	—
Budweis	„	−0,04	2	—	Barby	„	+1,54	12	—
Prag	„	—	—	—	Schönebeck	„	+1,42	10	—
Pardubitz	„	−0,41	6	—	Magdeburg	„	+1,38	7	—
Brandeis	„	+0,29	—	10	Tangermünde	„	+2,16	16	—
Melnik	„	+0,40	—	5	Wittenbrge.	„	+1,99	9	—
Leitmeritz	16.	+0,03	—	11	Dömitz	15.	+1,57	8	—
Aussig	„	+0,11	—	3	Boizenburg	„	+1,46	4	—
Dresden	„	−1,30	8	—	Hohnstorf	16.	+1,62	5	—
Torgau	„	+0,83	6	—	Lauenburg	„	—	—	—

Aussig, 13. Aug. Pegelstand plus 11 cm. Vom Oberlauf werden 12 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100817010/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 16. Aug. 1910

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%. Privatdiskont 3½%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.30bG
do. 1.4.12	d	4	100.90G
do. 1.7.12	a	4	100.25bG
Pr.Schatz12	a	4	100.25bG
do. 13	d	4	100.00G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.10bG
do. do.	v	4	102.10bG
do. do.	v	3	84.00bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.00bG
Prss.ks.Anl.	v	3½	93.10bG
do. do.	v	3	84.00bG
do. do.	v	4	102.40bG
do. Staff.A	d	4	100.80bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	101.40B
do. do.	v	3½	91.75G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	91.20B
do. 05	d	3½	91.20B
do. 96	d	3	80.00G
do. 08	c	4	101.60B
do. 09	c	4	101.60B
Cassel.Ldkr	e	3½	94.25G
do.XXI u.17	e	3½	95.60G
do.XXII u.14	e	4	101.30G
do.XXIIIu.16	e	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	93.00G
do. 1907	d	4	101.20G
do.am.1900	d	4	101.20G
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen. 09	a	4	101.60G
do. 93/00	v	3½	91.40G
do.96 03 05	v	3	80.10G
Lüb.St.A.06	e	4	100.60b
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	92.30bB
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do.do. v. 09	c	4	100.60bG
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	101.00G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.25bG
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.70bG
do. do.	a	3½	90.50bG
Berg.Mrk.III	a	3½	93.80bG
Magdb Wittb	1	3	85.75bB
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	91.20b
do. do.	a	3	80.00B
Rhpr.XX XXI	v	4	101.25bG
do.XXII XXIII	d	3½	97.50G
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	91.40G
do. XVIII	a	3½	88.50G
do.IX XI XIV	a	3	—.—
Westf. Prov.	d	4	100.60G
do.u.15 16	v	4	101.30G
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	91.20G
do. uk. 15	d	3½	91.60G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis-etc. Anleih.			
AnklamKr01	d	4	100.25G
Klv.DWid.Tlt	d	4	100.25G
Aachen. 93	d	3½	93.75G
do. III 1912	d	4	100.30G
Altona	v	3½	91.75G
do. 01 u.11	d	4	100.25G
do.Hausw19	d	4	100.50G
Augsburg	v	3½	91.50G
do. 1901	d	4	100.20G
Barmen 99	v	4	100.10G
do. 07	b	4	100.10G
do. 01	c	3½	92.60G
Berlin 04 II	a	4	101.10G
do. 76/78	a	3½	90.00G
do. 82/98	v	3½	93.40bG
do. 1904 I	d	3½	93.60G
do.StSyn19	a	4	100.30b
do.99.04.05	a	3½	89.80G
Bielefeld	d	4	100.50B
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	91.60G
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.20bG
Bromberg02	d	4	100.10G
Burg unk.10	a	4	100.30G
Cassel1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	101.00G
do.95 uk.11	d	4	101.00G
do.07 uk.17	d	4	101.00bG
do. 1908	a	4	101.00bG
do.95.99.02	v	3½	92.10bG
Cöln 94/03	v	3½	91.90b
do. 1900	d	4	100.40G
do. 06 uk.11	a	4	100.25bG
Cref.00u.15	a	4	100.25G
Danzig	d	3½	93.70bG
Dt.Wilmersd	d	4	100.30B
Dortmund	v	3½	94.80G
do. 1912	a	4	100.25b
Dresd. 1900	d	4	100.75G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.40G
do.88/1903	v	3½	91.70b
Duisburg 99	a	4	100.20G
do. 1902	a	3½	92.10G
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.25bB
Elbing 1917	a	4	100.25G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	94.40G
Essen 78/01	v	3½	97.80G
Frankfurt01	c	3½	93.00G
do. 1907	d	4	100.75B
Freibg.i.B.12	c	4	100.10G
Fulda 1907	a	4	100.20G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen.1908	d	4	100.10G
Halle 86 92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	100.50G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Hildesheim	a	3½	—.—
Karlsruhe ky	b	4	100.25G
do. do.	v	3½	91.40G
do. 86/89	e	3	89.80G
Kiel 89/98	a	3½	94.70B
do. 1907	a	4	100.40B
Königsbg 99	d	4	100.40B
Ludwigsh 05	a	4	100.20G
do. 02	v	3½	90.70B
Magdeburg	v	3½	93.30G
do.91 u.10	a	4	—.—
do. 06 u.11	a	4	100.60G
do. 02 u. 17	d	4	100.75G
Mainzer 16	c	4	100.50G
Mannh.1901	b	4	100.10G
Mind. 95/02	v	3½	93.00G
Mülheim Rhr	d	3½	91.90G
München 94	v	3½	92.80G
do.1900/01	v	4	100.90G
do.1907/13	d	4	100.50G
do. 1908	e	4	101.70b
Nürnb99/01	v	4	100.20G
do.1896/98	v	3½	91.90G
Offenb. u.15	b	4	100.80G
Posen94/03	a	3½	91.90G
do. 05 u. 12	a	4	100.10bG
Potsdam 02	d	3½	95.80G
Rostock 03	a	3½	96.60G
Schönb.04II	d	4	100.40G
do. 04 I	d	3½	91.25B
Spandau 91	d	4	100.25G
do 95	d	3½	92.25G
Stendal 01	a	4	100.25G
do. 03	d	3½	91.60B
Stettin	a	3½	91.00B
do.04 u.09	v	3½	90.80B
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.30B
do. do.	d	3½	91.00B
Thorn00u11	d	4	100.60b
Wiesb79/83	v	3½	94.75G
Worms. 01	a	4	100.30G

Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	116.00G
do. do.	a	4½	106.25G
do. do.	a	4	101.75G
do. do.	a	3½	96.90G
do. neue	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	91.80G
do. do.	a	3	82.25G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.50bG
do. do.	a	3	82.60bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.30G
do. alte	a	3½	88.00G
do. Komm.O.	d	3½	90.60G
do. do.	d	4	100.80G
Ostpreuss.	a	4	100.80bG
do.	a	3½	90.80b
do.	a	3	81.50b
Pommersch.	a	3½	90.90G
do.	a	3	81.90B
do. neuld.	a	3½	89.60bG
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.50G
do. XI-XVII	a	3½	92.50bG
do. Lit. D	a	4	100.00G
do. Lit. B	a	3	82.70G
do. Lit. C	a	3½	82.25bB
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	90.50G
do.	a	3	81.70b
do. neue	a	4	100.25b
Schles. altld	a	3½	93.50G
do.ld.L.A C D	a	4	—.—
do. do. do.	a	3½	93.10G
do. do. L.A	a	3	83.60G
do. do. L.C	a	3	83.75G
do. do. L.D	a	3	83.70G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.10B
do. do.	a	3½	91.30b
Westf. Land	a	4	—.—
do. do.	a	3½	91.00G
do. III. Folge	a	4	—.—
Westpr. rit. I	a	3½	91.00G
do. IB	a	3½	90.50G
do. II	a	3½	89.90bG
do. I	a	3	81.00G
do. neuld.	a	3½	88.60bG
do. do.	a	3	—.—
HssL.XII XIII	a	4	100.90G
do. XIV XV	a	4	101.10G
do. I-XI	a	3½	92.40G
do.K.05.V VI	a	4	100.90G
do. do. I-IV	a	3½	92.40G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.30G
do. 1922	a	4	101.60G
do. do.	a	3½	93.10G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.25G
do.GothaLdk	d	3½	93.00G
do LwPfXXIII	d	4	101.50G
do. do. XXV	v	3½	93.00B
do.Krdb XXII	a	4	101.50G
do. do. XXV	v	3½	93.00B
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	100.80G
do.	v	3½	90.60G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.80G
do.	v	3½	90.50b
Pommersch.	d	4	101.40G
do.	v	3½	90.50b
Posensche	d	4	100.90G
do.	v	3½	90.50G
Preussische	d	4	101.10bG
do.	v	3½	90.60G
Rhein-Westf	d	4	100.80G
do.	v	3½	90.60b
Sächsische	d	4	100.90G
Schlesische	d	4	100.90G
do.	v	3½	91.50B
Schleswg Hlst	d	4	100.80G
do.	v	3½	90.60b
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	205.75b
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.50bG
Hamb.50TL.	3	3	154.90b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7GldL	—	frc.	37.50b
Oldenb40TL	2	3	123.25b
D.Ostaf.Schv	a	3½	94.70B
Ostaf.Eisb.A.	1	3	101.40bG
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb.90	a	5	102.50b
do.inn Gl. 07	k	5	—.—
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	102.25bG
do. ab1000P	a	5	—.—
inn.4000M	c	4½	100.00bG
do.äus.100L	d	4½	95.90b
do. Gs8.8.97	d	4	91.10b
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	70.60b
do. 08	d	5	100.50G
Bulg.St.A.m.	a	6	102.50b
ChileGold-A.	a	4½	95.20G
do. v. 1906	d	4½	93.20G
Chin.Anl.v95	a	6	105.75bG
do. v. 96	d	5	102.00G
do. Tients.P.	d	5	102.25bB
do. v. 98	c	4½	99.30bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do.	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	300.00bG
Freib. 15FrL	—	frc.	34.25b
GrchA81/84	a	1,6	49.50G
do.ks.Goldr.	d	1,3	37.25bG
do. Monopol	a	1½	—.—
do.Pir.L400	k	1,6	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	97.40bG
do.	a	4	93.25bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
Marok. St-A.	6	5	101.60bG
MexA.1000L	q1	5	100.25bG
do. 200L	q1	5	100.25bG
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	98.80G
do. Kronenr.	c	4	94.40b
do.einh.kv.R	a	4	93.60bG
do. Silb.Rnt.	d	4,2	97.40bG
do. Pap.Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	66.25B
do.III. Spez.	—	frc.	11.80bB
R.dJan100L	f	5	101.60bG
Rumän. 03	f	5	102.60B
do. 89	a	4	92.80b
do. 90	a	4	94.30bG
do. 91	a	4	91.10b
do. 94	a	4	91.90b
do. 96	e	4	—.—
do. am.98	e	4	90.30b
do. konv.	d	4	91.60bB
do. 1905	d	4	90.30bG
do. 1908	d	4	90.50bB
do. 1910	c	4	90.50b
Russ.k.A.80	e	4	91.00bG
do.Goldrent.	a	5	99.40b
do. VI.Em.94	q2	4	91.40b
do.GoldA.89	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	84.40b
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q1	4	—.—
do. do. 92	a	4	92.10b
do.Eisb.A05	a	4½	100.50bG
do. Staatsr.	q2	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	488.00bG
do. do. 66	c	5	385.00bG
do.Bodenkr.	a	5	113.50G
do.konv.Obl.	a	3,8	80.40b
SaoPaulo EA	a	5	100.50bG
do. Gold08	a	5	100.00G
SchwdStA86	f	3½	92.80bG
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	84.60bG
do. Gold	f	4½	91.00bG
Siemes. Anl.	c	4½	95.75G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
TürkAdmAnl	e	4	87.30bG
do.Bagd-Anl	c	4	86.80G
do. co. priv.	c	4	—.—
do.unifiz. 03	c	4	94.60b
do. do. 05	c	4	83.70G

Türk.anl.08	a	4	86.70G
do. 400Fr.L.	—	frc.	166.50b
Ung. Goldrnt	a	4	94.40bG
do. kleine	a	4	94.60G
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	91.90G
do.Staatsrnt	a	3½	81.30G
do. GoldA.EI	a	3	75.40bG
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl98	f	4½	99.20G
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	92.10bG
Buen.A1000	f	4½	87.00B
do. 100 L.	a	4½	87.00G
do. Pes.	a	6	103.30bG
do. 1908	d	5	101.60bB
do. 1909	a	5	100.20G
Gothnb.A.06	h	4	98.25G
Kopenh.St.A.	a	3½	89.75bG
Lissab. St.A.	a	4	82.00b
Mail45LireL	—	frc.	125.00b
do. 10LireL	—	frc.	30.75b
Mosk.25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.60b
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienGommA	a	5	102.40G
do.Invest.-A.	a	4	97.40B
do. St.-A. 98	a	4	96.50G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.10G
Holl.Komm.L	½	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.00bG
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.00b
Mexik. Bew.	e	4½	97.50bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	94.00G
do. K.-Obl. II	d	4	93.50bG
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	95.30b
PortTabMon	d	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	101.00G
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	99.00G
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp.C.I.II	a	4	92.50G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maast.	1	0	73.50G
do. Genuss	—	frc.	64.00G
Brnschw.Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	2½	107.25bG
Eutin-Lüb.	1	3	—.—
Frkf.Güterb.	1	1½	—.—
Halb.-Blank.	1	2	98.50G
Halle-Hettst.	4	3	70.00bG
Kgsb. Cranz.	4	6	136.50G
LiegnitzRaw.	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	184.50bG
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	106.50G
Niederlaus.	4	3½	42.30bG
Nordh.Wern.	4	3½	74.50G
PaulN.Rupp.	4	6	—.—
Prignitz.V-A.	4	6	116.00G
Rein Liebnw.	4	4	94.60G
Zsch.Finstw.	4	14	259.50B
Aussig-Tepl.	1	9	—.—
Brünner Lok.	1	6½	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	104.10b
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	6½	149.00B
Raab Oedb.	1	½	25.60bG
Südöst.(Lb.)	1	0	22.40b
Szatm.-Nag.	1	8	—.—
Arad u. Czan	1	5	94.80b
do. Pr.-A.	1	6	115.20G
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	1	7½	170.30b
Amst.-Rottd.	1	2½	—.—
Anatol. 60%	1	5	118.40b
Baltim. Ohio	7	6	103.00b
Canada Pac.	7	7	192.30bG
Meridional	1	6	—.—
Mittelmeer	1	3½	—.—
Pensylvania	1	6	131.50b
Lux.Pr.Henri	1	4½	141.90b
Sard.Seknd.	1	5½	—.—
Schantung	1	6	135.30b
West-Sizil.	1	4	77.00G
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7½	149.90G
Allg.Dtsch Kl	1	6	116.75bG
do.Lok.u.Str	1	8	156.40b
Barm.Elbf St	1	5	105.00B
Boch.Gels.St	1	5	136.00G
Braunschw.	1	6	122.00G
Bresl. El.Str.	1	6	125.90G
do. Strassb.	1	6½	123.00B
Crefeld. Str.	1	3	—.—
Danz. Strassb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B. G.	4	5½	111.25G
Elekt.Hochb.	1	5	138.60bG
Erfurt.el.Str	O	7	144.80G
Gr. Berl. Str.	1	8½	184.80b
do.Cass.Str.	O	4½	102.25bB
Hamb.Altona	1	9½	—.—
do. Strassb.	1	10	190.00G
Hann.St.V.A.	1	3	91.80G
Magdeb.Str.	1	8½	176.00bG
Marienb Bad	1	8½	135.50G
Meckl. Strb.	1	5½	—.—
Niederwaldb	1	½	—.—
Posener Str.	1	9	184.50G
Stettin. Strb.	1	7½	156.00G
do. V.-A.	1	7½	159.25B
Südd.Eisenb	4	5½	122.40B
Ver.Eis.B. VA	1	4	69.00b
Wstd.Eisb.G.	1	0	—.—
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	4½	98.90b
D.Austr. Dpf.	1	7	132.50G
Hmb.Am.Pak	1	6	141.40bG
Hansa Dmpf.	1	10	174.00bG
Kopenh. Dpf.	1	5	92.80bG
Nordd. Lloyd	1	0	109.75bG
Schl.Dpf.Co.	1	3	68.50bG
V.ElbeSaale	1	1	79.80b
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst.	d	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	88.50G
do. 1896/03	a	3½	88.50G
do. 1909	a	4	99.30B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	99.25G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.10G
Elis. WGld sf	d	4	98.50bB
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLwBG	a	4	94.60G
Krons.Rudb.	d	4	94.50G
do. (Salzkg.)	d	4	—.—
Nagykikinda	a	4	98.70B
OestLokalbG	a	4	96.90G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	81.80G
do. 1885	c	3	79.90G
do. Ergnetz	e	3	82.50G
do. Gold	e	4	97.50B
Dux-Bod Silb	a	4	—.—
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do.inKronen	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	79.00G
Kasch.O. Gld	a	4	—.—
KaschO.Slb89	a	4	92.80G
Lmb.Czn.stf.	a	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	77.20G

Oest.U.St.I.II	e	5	105.50G
Raab Oedb.G	d	3	74.80G
Südöst.(Lb.)	e	2,6	67.60bG
do. Oblig.	a	5	99.50B
do. Serie E.	e	4	—.—
Ung. Lokalb.	e	4½	98.20bB
do. do.	a	4	—.—
Ivang.Domb.	a	4½	98.90bB
Kursk Ch.Az.	a	4	89.30bG
do. von 1889	d	4	89.50bG
Mosk.Jar.A.	d	4	89.40bG
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	89.40bG
Nicolai Bahn	e	4	91.00G
Orel-Gr. 89	d	4	89.40bG
Süd-Westb.	a	4	89.80G
Transkauk.	k	3	76.00bB
Koslow Wor.	d	4	89.40bG
Kursk-Kiew	b	4	91.40b
Lodz. Fabr.B	a	4	90.25bB
Moskau Kas.	a	4½	97.20B
do. do.	a	4	90.00G
do.KiewWor.	a	4½	97.25bG
do. do.	d	4	90.10b
do.Rjäsan	b	4	—.—
do.WindRyb.	d	4	89.90B
Rjäsan-Kozl	d	4	89.80bG
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.97 unk08	e	4	89.40bG
Rybinsk gar.	f	4	89.40bG
Süd-Ost 98	e	4	89.75bG
WrschW X.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	99.30G
do. 1895	a	4	89.80bG
do. 1898	d	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	99.50bG
An.Eis. 2040	d	5	100.30G
do. kleine	d	5	100.30G
do.Erg.-Netz	d	5	100.10bG
Eg.Ken.Ass.	a	3½	—.—
It.Eis Ob.st.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	66.80bG
do. kleine	a	3	68.25bG
Portug 1886	a	3	62.75bG
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	77.50bG
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	97.00G
Chic.RockIsl	d	4	—.—
DenverRioRf	b	5	97.30bG
North.Pac Pr	q1	4	100.10bG
do. Gen.	q3	3	71.00G
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
South.Pac55	a	4	94.75B
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	81.50bG
St.LouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	101.60b
do. unk. 14	a	4½	97.10bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.00bG
do. abg.	v	3½	90.70G
do. V u. VI	v	4½	101.60B
XIII XIV u.19	v	4	100.75bG
do. uk. 1916	a	3½	93.60G
do. I II u. 14	v	4	99.20G
do. III IV u15	v	4	99.60bG
do.VII.VIII18	v	4	99.90bG
do.KOb.Iu18	d	4	101.40G
Bayr.Hyp.uW	v	3½	93.30G
BrHXVI-XVIII	v	4	99.50bG
do. XXI XXII	d	4	99.70G
do.XXIIIu.15	a	4	100.25G
do.XXIVu.18	d	4	100.75G
do. XI	a	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	90.90G
do. XX 1910	d	3½	91.25G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	105.00G
do. do. XVII	a	4½	101.75b
do. do. kv.	d	4	—.—
doVIIX XI XII	v	4	99.60bG
do. XIII u. 13	v	3½	93.50bG
do. XIV u. 14	d	4	99.90bG
do. XV XVI	v	4	100.00bG
do. XVIII XIX	v	4	100.50bG
do. XX u. XXI	d	4	101.00G
do. VIII IX	d	3½	90.75G
do.K.Obl. 13	a	3½	—.—
do. do. 17	d	4	101.40bG
do. I uk. 13	a	3½	91.75G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.80G
do.HpKrV.43	c	4	100.00bG
do. do. 46	c	4	99.60G
do. do. 47	a	4	100.50G
do. do. 44	a	3½	94.60G
GothaGrdk. I	a	3½	139.25bG
do. II	a	3½	115.10G
do. III IV	a	3½	101.80G
do. VI VII	a	4	99.70G
do. IX IXa	d	4	99.70G
do. X XII	a	4	99.70G
do. XIII u.15	a	4	99.70G
do. XIV u.16	d	4	99.70G
do. XV u. 17	a	4	99.70bG
do. XVI u.18	d	4	100.00bG
do. V VIII	v	3½	90.30bG
do. XI uk. 13	d	3½	90.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.50bG
do. unk. 13	d	4	99.75G
do. unk. 16	b	4	100.00bG
do. unk. 18	b	4	100.50bG
do. S.1-190	v	3½	90.50G
do. unk. 13	d	3½	90.50bG
Han.BIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3½	94.00G
do. II	a	3½	92.25G
LpzHB.F.VIII	v	4	100.75G
do. do. IX	d	4	99.80G
do. do. XI	a	4	99.80G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.70G
MeklHuW.I.II	a	4	99.80G
do. IV uk. 13	a	4	99.80G
do. VI uk. 15	a	4	99.80G
do. I uk. 13	a	3½	94.00G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.75bG
do.Strel.HPf	a	4	97.50G
do. do.	a	3½	91.00G
MnHpBVI.VII	v	4	99.50bG
do. VIII	d	4	99.50bG
do. IX uk. 14	a	4	99.90bG
do. XI uk. 16	a	4	100.10bG
do. XII uk.17	a	4	100.10bG
do. XIII uk.18	c	4	100.10bG
do. XIV uk.19	e	4	101.00bG
do. konv.	v	3½	91.10bG
do. X uk. 13	a	3½	92.60G
do.Präm.Pfb	2	4	136.00G
MittBd.IV.09	a	4	98.25G
do. VI uk. 15	d	3½	92.00G
do.Grndr.-B.	a	4	100.00bG
do. do.	d	3½	92.00G
NrddGr.III-V	a	4	99.00bG
do. VI X XI	v	4	99.00G
do. XII	d	4	99.80bG
do. XIV	d	3½	93.50G
do. XV	a	4	99.80G
do. XVI u. 17	a	4	100.25G
do. XVII u.19	e	4	100.75bG
do. VII-IX	v	3½	91.80G
do. XIII u. 12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hy. Pfb	v	3½	92.20G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	113.75G
XIII XIV XVII	v	4	99.40bG
do. XVIII	v	4	99.40bG
do. XIX	d	4	99.50bG
do. XXI	d	4	99.70G
do.XXII u.15	a	4	99.75G
do.XXIVu.16	d	4	100.00G
do. XXV u.18	a	4	100.00bG
do.XXVI u19	a	4	100.60G
do. XX u. 13	a	3½	93.30G
do.XI XV XVI	v	3½	90.60bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	93.90G
do. v. 99. 01	a	4	99.60bG
do.v.03 u.12	a	4	99.80G
do.v.06 u.16	a	4	100.10G
do.v.07 u.17	a	4	100.20G
do.v.09 u.19	c	4	100.50G
do.v.10 u.20	c	4	101.20G
do. v. 86, 89	v	3½	90.60bG

PrCtr.94.95	v	3½	90.40bG
do.v.04u.13	a	3½	91.20G
do.K.-O.v.01	a	4	100.70G
do. do. 1908	a	4	101.30G
do.do.87/96	d	3½	91.30b
do.v.06 u.16	a	3½	92.20G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	105.80G
do. do.	v	3,2	94.20G
do. do.	v	2,8	88.10G
ab80rz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	97.75G
do. do.	v	3½	90.00G
do. uk.1913	a	4	99.20G
do. uk.1914	v	4	99.40G
do. uk. 1917	v	4	99.70G
do. uk. 1919	v	4	100.75bG
do.Komm.Ob	a	4	101.00bG
do. do. 1909	a	4	101.50G
do.Hyp.Vers.	d	4	99.50G
do. do.	v	3½	95.00G
PrPfdbB.XXI	a	4	99.75G
do. XVIII-XXI	v	4	99.00bG
do. XXV (14)	d	4	99.60G
do.XXVII(15)	d	4	99.60bG
doXXVIII(17)	d	4	99.90bG
do.XXIX (19)	a	4	100.90bG
do.XXVI (14)	a	3½	94.60G
do.XVIII (08)	a	3½	90.10bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.20G
do.KlbOb.08	a	4	98.50G
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.KOVI (17)	a	4	101.00bG
do. IX (20)	a	4	101.50bG
do. IV (12)	a	3½	96.50G
do. III (12)	d	3½	91.50G
RhHPf83-85	d	4	99.80bG
do. 69-82	v	3½	91.00bG
do. Kom.Obl.	d	3½	91.00G
Rh.Wstf.ausl	v	4	99.25bG
do. IX IXA 12	d	4	99.50bG
do. X uk. 15	a	4	99.70bG
do. XI uk. 18	d	4	100.25bG
do. XII uk.20	a	4	101.00bG
do. II IV VI	v	3½	90.25G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	100.00G
do. I II	v	3½	—.—
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.50G
do. do. I-IV	d	3½	90.50bG
Schwrzb.II-V	v	4	99.60G
do. VI	a	4	100.00G
do. VIII	d	4	100.80G
do. VII	d	3½	94.50G
do. I	a	3½	93.00G
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	92.60G
WstdBI IIVVI	v	4	99.50G
do. do. VII	d	4	99.75bG
do. do. VIII	d	4	100.30G
do. do. III	a	3½	91.20bG
do. do. IV	d	3½	91.20G
do. do. IX	a	3½	92.30G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Dt.Atlant.Tel	a	*4	98.10G
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.25G
Ueberldztr.2	a	4½	103.00bG
Acc. Boese 5	d	*4½	75.00bG
AG.f.Anil.F.5	d	*4	103.90G
A.G.f.Mont.2	d	4	95.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.25B
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.40b
do. Elekt.-G.	v	4	—.—
do.do.13 VI3	a	4½	102.50B
do. Lok.u.St.	v	4½	101.30G
do. 96/98 3	a	4	99.10B
Alsen P.-C. 2	a	4½	102.00G
AlkaliRonb.3	d	5	100.25bB
Anh Khl1912	a	*4	94.00bG
AplerbH Bm3	e	4½	100.00bG
Berl.Braunk.	a	*4½	100.00b
Berl. Elekt.W	d	*4	100.10G
do.unk.1912	a	4	99.80bB
do.unk.1908	a	*4½	102.10bG
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	99.75G
Bochum.Bgw	a	*4	93.50G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgg.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	100.75G
Buder.Eis. 3	d	*4	98.00G
Burb.Gwks.3	a	*5	104.75B
CalmonAsb5	a	*4½	103.00B
Charl.Czrn.3	d	*4½	102.25bG
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGasuEl3	d	4½	100.10b
Cont.Wass.3	a	4½	102.25G
CrefeldStr.3	a	4½	102.00G
Dannenb. 3	a	*4	96.50G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	101.30bG
do. 2	a	*4½	102.50G
D.Uebrs.El.3	a	5	105.30bG
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	101.80G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.00G
do. S. II 2	d	4½	100.25G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	103.00G
Dt. Wassrw.2	a	*4	98.75B
Dt.Kaiser Gw	a	4	95.00B
Donnersmkh	d	*3½	95.00G
do. unk. 06	a	*4	99.25G
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Drtm.Un.100	d	*5	100.50B
do.u.14 103	a	*4½	102.30G
do. 100	a	*4	99.30b
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	91.50bG
Elkt.Hochb.5	d	4	101.00bB
do. uk. 23	a	4	99.25bG
do. 5	d	3½	91.50G
Elekt Südw.2	d	4	95.25G
El.Licht u.K4	d	4½	104.50B
Elektroch.W.	a	*4½	101.80G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	100.50G
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.50G
GgMar.Bgw3	e	*4½	99.50G
do. 3	a	*4	93.00G
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	99.00bG
do. 3	a	4½	102.80G
Gl.-aufSnd 3	a	*4½	102.25G
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.40G
HmbAm.Pekt	b	*4½	102.25bG
do. 3	e	4½	103.30b
HdlBelleall3	a	*4½	103.00G
Harp. Bergw.	a	*4	98.25b
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.60b
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	101.50bG
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.60G
Höchst.Fbw3	a	4	102.00B
Hörd.Brgw.3	a	*4	100.00bG
Hösch Stlw.	a	4	100.25G
HohenfGws 3	a	*5	103.00G
Hüsten.Gwke	a	*4	95.00G
Ilseebergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	99.50B
Kaliw. Aschrl	f	*4	99.00b
Kattow. Bgw.	d	*3½	94.25G
KaMarienh.5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	100.75G
Gb.Körting 3	a	4½	102.00b
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	99.75G
Lahm.&Co. 3	d	4½	102.00G
Lauranütte	e	*4	98.25G
do.	—	*3½	91.75bB
Ldf.EvckSt.5	—	*fr.	61.80G
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.50G
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Ldw.Löwe&C	d	4	99.30B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.50bG
M-F.Breuer5	d	*5	100.25G
Mix&Genest	a	4½	100.75G
Mölh.Brgb. 2	a	*4½	101.75B
N.BodenAG.2	a	4	96.10bG
do. do. 1	a	3½	89.30G
N.Photog G.2	d	4½	91.00G
NiegrlauskK2	d	*4½	100.90G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	95.00G

Nordd. Lloyd	d	4½	100.75b
do.			
ObschlEisb3	e	*4	99.25G
do. 12 3	e	*4½	102.40G
do. Eis.-Ind.	a	*4	85.10bG
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Koop3	e	*4½	103.90G
Patzenh Br.3	v	*4	101.00G
PhönixBgw.3	d	4½	103.75b
Rh.Ant.Khl. 2	d	*4	—.—
RhMet 105rz	d	4	91.80G
RhWestfElkt 2	d	4	95.50G
do. 2	d	4½	102.25G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt. 3	a	*4½	103.00b
Rybn.Steink.	a	*4½	100.60bG
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb.3	v	*4½	102.30bG
Schuck.&C 2	a	4	98.25G
do. 2	d	4½	102.20G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	101.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.10G
Siem.El.13 3	d	4½	102.80G
Siem. Glas 3	d	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	99.40bG
SiemSchek3	a	4½	103.50b
Simon Cell.5	a	4	99.00G
StettBredC 5	a	*4½	101.50G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	102.50G
Tangermd. 3	d	*4½	—.—
TelephBerl 2	a	4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	99.30G
Thiederh.Gw	a	*4½	99.20G
ThielWnckl2	a	*4½	103.50B
Unt.d.Linden	a	*4	95.00bG
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.80G
VEisb.u BG.2	a	*4	90.75G
Westd.Eisb2	a	*4	92.25b
do Eisenw. 2	a	*4½	101.10G
WestfDraht3	a	*4	100.10G
WstfVrortb 3	d	4	99.80G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	100.10G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	99.25G
Grängesbrg.	e	*4½	103.00G
Heid.Psch.Hf	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	100.60B
do.	a	*5	100.75B
SteauaRm. 5	e	5	105.10bG
Victor. Falls	a	5	102.90bG
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer.I	4	0	74.50G
Bk.f.Thürng.	7	7½	136.25G
Barm.Bankv.	1	7½	130.25b
do.Kreditbk.	1	6	104.00b
Bayr.B.f.H.u.	1	8,05	
Berg.Märk.B	1	8½	163.60G
Brl.Hand.Gs.	1	9	167.00b
do.Hypoth.B.	1	6½	129.10G
do. Kassenv.	1	4½	
do. Maklerv.	1	6	111.50G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	178.20B
Braunschw B	1	5½	116.00G
do.Hann.Hyp	1	8	168.75G
BrslDisk.abg	1	6	112.20bG
do. Wechsl.B	1	4	103.75G
Chemn.Bnkv.	1	7	121.00G
CrdVNeviges	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	7	130.80G
Coburg.Kred	1	5	93.50bB
Com.u.DiskB	1	6	113.00G
Dän.Lndm.B.	4	8	133.40B
Danzig.Prvtb	1	7½	129.60G
Darmst. Mk.	1	6½	130.60bG
Dessau. Ldb.	1	6½	115.60G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	145.50G
Dt. Ansiedlb.	1	5	156.00G
Deutsche Bk.	1	12½	252.40b
do.Effekt.-B.	1	5	107.80G
do.Hypoth.B.	1	8	158.50b
do. Nation.B.	1	7½	114.10bG
do. Paläst.B.	1	6	120.25G
do. Uebers.B	1	9	171.00G
Disk.-Komm.	1	9½	187.25bB
DresdnerBk.	1	8½	157.50G
Elberf. Bnkv.	1	6½	119.50bG
Essen.Bankv	1	7	138.00bG
do. Kredit	1	8½	168.90bG
Gotha Grdkr.	1	8	164.50bG
do. Privatbk.	1	7	134.50bG
Hamb. Hyp.B.	1	9	184.10bG
Hannov.Bank	1	7½	146.50G
Hildesh. Bk.	1	8	166.50G
Imm. u.Vrk.B	—	frc.	1300bG
Kieler Bank	1	7½	130.00G
Königsb.V.B.	1	7	132.00G
Landbank	1	6	107.50G
Leipz.Crd.A.	1	9	171.25B
Lüb.Comm.B	1	8	135.80G
Luxemb.IntB	1	9	170.25G
Magdeb.B.V.	1	4½	114.00bG
Märkische B.	1	6	103.50bB
Mecklb.B.40	1	8	123.25G
do.HypothB	1	14	296.25b
Meining. do.	1	7	145.75G
Mitteld.Bodk	1	6½	102.20G
do. Kreditb.	1	6	119.40b
do. Privatb.	1	7	129.00bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	123.25bG
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.80bG
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6½	123.75b
Niederdt.Bk.	—	frc.	1.50B
Nordd.KredA	1	7	124.60bG
do.GrundkrB	1	6	119.90G
Oest.Kred.A.	1	10	209.00b
OldbSp.u.Lhb	1	9	180.25b
Osnabr.Bank	1	7½	141.50b
Ostb.f.H.u.G.	1	7	127.50bG
Petersb.Disk	1	11	208.75b
do. Int. H.-B.	1	10	268.40b
Pfälzische B.	1	6	103.00bG
Petsd. Kr.-B.	1	7½	123.10G
Preuss.BdKr	1	8	164.25B
do. Ctr.Bd.Kr	1	9	186.75B
do. Hyp.A.-B.	1	5½	122.25b
do. Leihhaus	1	7	119.25G
do. Pfdbr.-B.	1	8	159.40B
Reichsb.Ant.	1	5,86	143.60bG
RheinBk.abg	1	6½	114.00b
do. Krd.Bk.	1	7	139.00G
Rh.WstfBdkr	1	8½	171.00G
do. Disk.	1	7	127.25bG
Rostock. Bk.	1	7	129.00bG
Russ.B.f.a.H	1	10	163.20b
Sächs. Bank	1	8	155.75G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	147.25bG
Schaaffh Bkv	1	7½	143.00bG
Schles. Bkv.	1	7½	154.70G
do. Bd.Kr.-A.	1	8	163.00bB
Schwrzb HpB	1	5½	116.30G
do.Landb.40	1	8	123.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	237.50b
Siegener Bk.	1	7	125.50G
Südd.Bodkr.	1	8	178.25G
do.Disc.Ges.	1	6	117.90G
Ver.Bilbg.80	1	9	172.75b
Wstd. Bdkr.A	1	7½	153.60G
WstfLippVrb	1	6	106.50G
Wien. Bankv.	1	7½	137.80B
Cib.fEbwOb3	a	4	95.50G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.25G
Landb.Obl. 3	a	4½	101.50G
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Unionsbr	O	1	86.75G
Bock.xr.u.s.	O	4	113.25G
Böhm.Brauh.	O	8	114.75bG
BolleWb.abg	O	0	108.00B
Dtsch. Bierb.	O	4	121.25bG
Friedrichsh.	O	1½	87.25bG
Gebhardt	O	0	61.00B
Germania.	O	0	60.10G
Hilsebein	O	0	44.75bG
Kaiserbr.	O	2	85.75bG
Königstadt	O	4	97.75bG
LandreWssb	O	5	103.50bG
Löwnb.H.Sch	O	7	177.00bG
MünchBrauh	O	4	110.00G
Patzenhofer	O	11	239.50bG
Pfefferberg	O	7½	164.25G
Schöneb.Sch	O	8	198.30G
Schultheiss	9	14	—.—

Spandauer B	O	4	132.50G
Vereinsb.kv.	O	10	219.90G
do. St.P.	O	12	242.50bG
Victoria	O	8	169.25bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	112.00G
Brauh.Nürnb	O	9	171.75bG
BriegerSt.Br	9	4½	106.25bG
Danziger	O	10	191.00G
Dortmunder	O	20	330.80G
do.Unionsbr	O	20	—.—
do.Victoriab	O	5	107.00G
Düssld Adler	O	4	82.00bG
do.Höfelbr.	O	7	154.00bG
Frankf.Henn	9	7	136.00B
Germn.Drtm.	O	8	147.50G
Gevelsberg.	O	4	85.00bG
Glückauf	O	8	135.25G
Henning. Rfb	O	3	64.50b
Herkul. Cass	O	9	163.50G
Höcherlbräu	O	6	57.25G
Holsten	O	11	191.50G
Hugger Pos.	O	8½	143.00bB
Isenbeck&C.	O	0	80.00B
Kiel.Schloss	O	7	140.50G
Klstrbr.Röd.	O	3½	108.00G
KönigB.Beck	O	7½	141.50B
Kunterstein	O	3	76.00G
Leipz Riebek	O	8½	179.00bG
Lindbr. Unna	O	4	70.00G
Lindener	O	12	234.00G
LöwenbrDtm	O	10	182.00bB
Merzig. Br.	O	9	170.00G
Müs.Lngndr.	7	6	122.50b
Oberschles.	1	4	106.50G
Oppelner	O	0	78.00G
Paulshöhe	O	5	104.00B
Reichelbräu	7	10	180.00bB
Rostocker	O	10	187.00bG
Schlegel	O	9	154.25G
Schöfferhof	O	0	84.10bG
SchwabenBr	O	7	140.00G
Sinner	1	12	246.25G
vTuchersche	7	14	238.75bG
Vrnsb Artern	O	6	106.50G
Wick.I Küpp.	N	7	154.00G
Wiesb. Kron.	O	0	41.00G
Aach.Spinn	1	4	115.25G
Accum.-Fab.	1	12½	211.00b
A.-G.f.Anilinf	1	18	367.00G
do.f.Bauausf	1	5	119.40b
do.fBürstind	7	9	148.40b
do.f.Mnt.Ind.	4	0	70.00b
do.f.Pappenf	4	4½	78.25G
do.f.Verkrsw	1	12	212.60bG
AdlerCem.kv	1	3	125.25bG
Adler Fahrr.	N	25	427.25bG
Adlerhütte	1	10	184.00bG
Admiralsg. B	1	0	60.00B
do. V.-A.	1	0	80.00b
Alexanderwk	7	0	87.10bG
AlfldGron.Pp	1	0	104.30bG
AllgBerlOmn	1	0	160.60b
do.Elekt.-Gs.	7	13	282.50b
do. Häuserb.	1	5	87.00G
Alsen, Prtl.Z.	1	10	200.50G
Alumin.-Ind.	1	12	265.50bG
AmmendorfP	7	22	318.75G
AmtsgPankB	—	frc.	104.00G
AngloContin.	1	6½	109.90b
Anhalt. Kohl.	1	5	137.00G
do. A.	1	6	115.00bG
Ankrw. Hgstb	9	0	115.25bG
Annab. Stng.	7	12	172.75b
Annen. Gusst	7	3	92.10G
AplerbBergb	1	10	166.00G
Archimedes.	7	4½	135.25G
ArenbrgBgb.	1	13½	389.25bG
ArnsdorfPap	O	5½	146.10bG
AschafinbPp	1	8	138.75G
AumetzFried	7	7	192.30bG
Bad. Anilinf	1	24	479.40b
Baer&St.Met	1	25	408.75bG
BalckeMsch.	1	16	245.10bG
Balcke, Tell.	7	6	112.00bG
Bamb. Mälz.	8	4	94.90B
Bk.f.Spr.u Pr	O	25	338.75b
BarcelonaEl.	1	7½	132.75bG
Bartz&Co.Sp	1	8	140.00bG
Basalt Akt.G.	1	5	100.25b
Bau.KaisWSt	O	2	61.90b
Baul. Seestr.	—	frc.	109.00G
Bv. Weissens	—	frc.	1005B
Bayr. Cellul.	1	5	166.00bG
do.Hartstein	1	11	163.50G
BazarGenss.	—	frc.	1012B
Bedbrg.Wllw	1	0	61.60G
J.F.Bemberg	O	0	105.50b
Bendix Holzb	5	3	80.00G
BergEveking	7	8	126.75bG
Jul.BergerTf	1	20	275.00bG
Bergm. Elekt	1	18	260.00B
Berg.Mk.Ind	1	4	94.50G
Brl Anh Msch	1	12	208.00b
do.Cementb.	—	frc.	1000B
do. Cichor.F.	1	frc.	310.00B
do. Elekt.-W.	7	11	175.50b
do. do.	7	4½	103.00bB
do.Gub.Hutf.	1	13	232.50b
do.Hlz-Cmpt	1	3	74.50bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	63.60G
do.JuteSpVA	7	7	95.50bG
do.LuckwWll	1	0	84.50G
do. Maschin.	7	16	247.00b
do. Mühlen	7	7	126.00bG
do.NeurKVA.	7	4	71.40bG
do.SpedV.kv	1	30	170.75bG
do. do. V.A.	1	31	155.50bG
do. Terr.u.B.	1	10	136.25bG
BarnbMasch	1	0	73.90b
Berth. Schrft	1	12	232.30bG
Berzelius Bw	1	0	90.30bG
Beton u.Mon.	2	10	159.00bB
Bielef. Msch.	O	23	424.00bG
Bing Metall	1	10	184.60G
BirkenwrdVA	—	frc.	33.60G
Bismarckhtt.	7	9	181.25bG
C.Blumwe&S	1	6	119.25G
Bochum.Bgw	1	6	66.75bG
do. Gussstl.	7	12	233.75b
BodBerl NG.	1	6	116.25G
do.Kurfürstd	—	frc.	1140G
do HchbSchA	—	frc.	90.75G
Böhler & Co.	1	12	218.50B
Borsigwalde	—	frc.	107.50G
Bösperd. Ww	7	0	116.10G
Braunk.u.Br.	7	12	189.50bG
Brnschw. Khl	1	13	223.00G
do. Pr.-A.	1	14	226.00bG
do. Jute	7	12	193.50bG
Bredow Zckf.	7	0	81.00bB
Breitenb. Zm	1	4	106.20b
Bremer Gas	1	5½	93.70B
do. Linoleum	1	0	136.75G
do. Wollkäm.	1	16	260.50G
Bresl. Spritf.	O	20	307.75G
do. WgfLinke	1	25	572.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	106.10G
BrownBoveri	4	8	170.00bG
Bruchsal M.	1	25	349.50B
Buderus Eis.	1	5	111.50b
Busch opt. I.	4	13½	234.75bG
Busch Wg.VA	O	14	207.50b
Butzke Met.	1	6½	106.10bG
Caimon Asb	1	6	106.00G
Carol. b.Offl.	1	30	443.75G
Carlshütte	7	7½	121.00G
Cart.Loschw	7	22	370.00B
do. do.	7	12	207.50bG
CasselFedst	1	12	216.00G
Charlottenb.	7	8½	144.60b
Charl. Wass.	O	14	270.00b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	199.00G
do. St.P.	1	12	199.50G
Gelsenk.	1	9	163.25bB
Griesh.El.	1	14	257.90B
Grünau	1	10	176.50G
v. Heyden	1	10	183.75b
Hönning	7	8	185.50B
Milch	N	12	227.50G
Oranienb.	1	8	163.50G
Weiler	1	12	219.90b
Albert	1	32	481.00b
Byk	—	frc.	65.00bG
Chemn. Wrkz	7	1	89.00bG
CölnerBgw.V	1	27½	468.00bG
do.Gasu.El.	1	4½	91.00G
Cöln-Müsen	7	0	93.00b
Concordia B.	1	6	288.30b
Concord. ch.	7	13	211.00bG

Concord.Sp.	1	7½	165.50G
Consolidat.	1	20	388.00b
ContElkrbVA	4	4½	107.50bG
do Wasserw.	1	8	155.50bG
Cottb.Masch	O	3	93.50G
Crëllw. Pap.	7	12	226.00bG
Delmnh. Lin	1	13	237.50G
Dessau. Gas	1	9	173.30bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7	126.00G
Dt. Babcock	O	9½	186.00bG
do.Lux.Bw.V.	7	11	205.75b
do. Nied.Tel.	1	6½	113.00bG
do. Oest. Bw.	1	11	218.50bG
do. Ostaf.Gs.	1	6	145.00bG
do. Ueb.El.G.	1	10	183.90bG
do.Asph.Ges	1	4½	124.00bG
do.Gasglühl.	7	50	608.00bG
do.Jutel.Ms.	1	20	265.00bG
do. Kabelwk.	1	7	126.00bG
do. Lin. Rixd.	1	5	145.90G
do. Speisew.	O	10	193.50G
do.Spiegelgl	1	24	362.75G
do. Steinzg.	1	15	237.00G
do. Tiefb.-G.	1	23	306.75bG
do. Tonröhr.	1	9	144.50bG
do. Waffenf.	1	22	372.00bG
do. Wag.L.A.	1	12	198.25bB
do. Wasswk.	1	3	89.00bG
Dt.Eisenhnd.	1	4	130.00bG
Dinnendahl	7	0	45.00bG
Dommitsch	4	8	135.25G
Donnersm.	1	14	294.75bG
Dör.&Lehrm.	1	9	163.50G
do. Vrz.-A.	1	6	113.00G
Dortm.Un. C.	7	3	96.75bG
do. Vz.-A. B.	7	5	112.75bG
Dresd. Baug.	1	5	144.75G
do. Gardinen	6	15	220.00G
do. Gasmot.	1	11	164.40b
Düren Metall	1	12	206.00bG
Düssd. Eish.	O	9	189.00bG
do. Kammg.	1	7	132.00bG
do. Maschin.	1	6	124.10G
do. Röhr.Ind.	7	8	136.75b
do. Waggon	7	20	273.50b
DuxerKohl.V.	1	12	214.75bG
do. Porzell.	1	6	115.75b
Dynam Trust	5	10	175.00bG
Eckert M.-F	O	9	159.00bB
Egest. Salin.	1	10	167.00G
EintrachtBrk	1	27	435.00bG
Eisg. Velbert	7	6	110.70B
Eisenw.Kraft	1	11	199.50bG
L.Meyerjr&C	1	4	119.50G
Eisnw. Siles.	1	4	158.50bG
Elberf. Farb.	1	45	489.25b
do.Papierfb.	7	0	60.60bG
Elekt. Dresd.	4	4½	107.00bB
El. Licht u.K.	O	7	144.10bG
do.Lief.-Ges	1	10	—.—
do. Liegnitz	1	6	121.00bG
do. Intn.Zür.	7	10	210.00G
EmailUllrich	7	6	106.25G
Engl. Wollw.	1	3½	90.50bG
Erdmsd. Sp.	1	3	74.75bB
C. Ernst&Co.	1	0	46.00bG
EschwBergw	7	8	194.50b
do. Eisenw.	—	frc.	153.50G
Essen.StnkB	1	10	187.00bG
Faber Blst.	7	15	283.75G
Fag.Eis.Mst.	7	8	220.75b
do. V.-A.	7	8	219.50b
Falkenst Grd	7	8	142.50bG
Fein Jute-Sp	1	6	138.00G
Feldm. Cell.	1	10	182.00bG
Felt. & Guill.	1	6	155.75bG
FinkenbCem	1	7	123.75bG
Flensb.Schff	7	0	137.00b
Floether M.	1	12	258.50bG
Frkf. Chauss	1	0	120.75G
Fraust.Zuck.	9	16	240.00bG
FreundM.kv.	7	10	346.00G
Friedrichsh.	7	3	133.60G
Frdrichsseg	—	frc.	36.75G
Frist.&Rssm	1	7	120.25G
FroebelnZck	5	16	193.60bG
Gaggenau	7	3	93.50G
Gasm. Deutz	7	5	120.25G
Gebh.&C.Sp.	7	18	272.50bG
Gebh&König	2	18	321.60bG
Geisw. Eisen	7	6	183.50G
Gelsenk. Bw.	1	9	210.80b
do.Gussstl.	8	0	87.00G
G &F.Renner	1	15	251.50bG
Gensch.&Co	1	10	173.75G
Georgs-Mar.	7	—	72.40bG
do. Vorr.A.	7	—	110.25bG
GermaniaPC	7	5	90.50G
Gerresh.Gls.	1	14	228.50b
Ges.f.el.Unt.	1	8	171.75b
Giesel Prtl.C	1	4	123.10bG
Gildemst.Wz	7	8	120.25G
Girmes &Co.	1	16	244.25G
Gladb. Spinn	1	8	127.25G
do. Wollw.	7	12	163.00G
GlasSchalke	1	8	190.50G
Glauzig.Zck.	6	14	188.00bG
Glückauf Bw.	1	0	70.00bG
Görl. Eisenb.	7	20	324.00G
do. Maschin.	7	6½	125.25G
Greppin. Wk.	1	10	184.75G
Grevenbr. M.	1	0	95.50G
Gritzner M.	1	14	240.25b
Gr Lichterf.B	1	0	111.25G
Gr Strel.Zem	1	0	124.00bG
Gundl. Bielef	1	0	119.00bG
Gutmann M.	1	0	125.00B
GuttsmannM	1	5	85.50bG
Hagelb.Pap	4	0	95.50G
Hagen.Gusst	7	0	53.00G
Hallesche M.	1	30	409.00bG
Hamb. El.-W.	7	8	155.25G
Hammersen	1	10	133.00b
Handlg. f.Gr.	1	5½	184.00bG
Hst. Belleall.	1	5	108.50bG
Hannov. Bau	1	0	71.00B
do. Immobil.	1	5	111.00bG
do. Maschin.	7	24	320.50bG
Harb. WienG.	7	6	195.00b
HarkortBrck	1	9	140.25bG
do. St.-Pr.	1	10	157.50bG
do.Bw.St.-P.	7	7	136.50bG
Harpen.Bgb.	7	8	197.40b
do.	7	8	198.50G
Hartmann M.	7	11	170.25b
HartungGus.	4	0	75.00G
HarzerWkAB	1	0	45.25G
HasperEisen	7	5	177.75bG
Hedwigshütt	4	14	194.00bG
Hein Lehma.	1	10	165.00b
HeinrichsbC	1	5	141.90G
Heldt&Frnck	O	18	247.00bG
Hemmor Cm.	1	4	106.10bG
Hermannm.	1	12	179.25G
Herbrand W.	O	9	168.25G
HildebrndM.	7	12	160.00bB
HilgersVerz.	1	12	215.00b
Hilpert Arm.	1	4	84.10b
Hirsch Kupf.	1	8	155.00G
Hirschbg Ld.	1	10	165.25G
HochdahlV.k	7	0	99.60b
Höchst. Fbw.	1	27	495.00bG
Hoffmann St.	1	10	181.00b
HofmannWg.	1	40	587.00bG
Hohenlohe W	4	9	213.00b
HöschE.u.St.	7	18	289.00bG
Hotelbetr.Ge	4	9	192.00bG
do. V.-A.	4	5	103.75G
Hotel Disch	1	6	98.50G
Howaldwerk.	O	0	57.00B
Hüttenn. Sp.	1	0	67.10G
HumboldtMa	7	8	136.60bG
HumboldtMü	7	10	171.25G
Ilse Bergb.	1	24	441.80G
Int.Baug.StP	1	12	217.00G
Jaensch&C.	6	6	142.75bG
JeserichV.A.	1	5	100.25G
do. abg.	1	8½	133.00bG
Jessenitz K.	1	5	112.50G
JohnSchrnst	1	10	153.50bG
Kahla Porz.	1	12	291.25bG
Kali Aschrsl.	1	9	187.50bG
Kalker Wrkz.	7	7	122.00bG
KaslerMsch.	1	6	98.60bG
Kattowitz.Bg	4	12	248.40bG
Keula Eisen	7	2	86.60G
Keyling&Th.	1	4	125.50G
Kirchner&C.	7	20	354.40bG
Klaus.Sp. ab	1	0	61.00bG
Kleinb. Terr.	1	10	145.25G

KöhlmannSt.	O	16	321.60G
Köll.&Jeurd.	5	16	313.75G
Kölsch Walz.	7	6	117.25G
Kg. Wilh. kv	1	10	283.50G
do. Pr.-A.	1	16	281.00B
Kön.Marienh	1	6	101.75bG
do. VA.	1	6	101.75bG
Kgsb Lagerh	8	6	115.10bB
do. Walzm.	1	8	145.50b
do. Zellst.	4	20	300.50bG
Königsborn	1	10	203.00bG
KönigszeltP.	7	6	166.50G
Körbisd.Zck.	4	12	176.50bG
Gbr. Körting	1	7	136.60bG
Körting's El.	4	7	127.00G
Kosth. Cell.	1	12	228.50bG
Kronpr. Met.	1	23	378.80bG
Gb.Krög.&C.	1	10	182.50bG
KruschwitzZ	7	22	311.75b
Kunz Treibr.	1	8	124.50bB
Küpperb.&S	1	12	210.00bG
KupfwDtschl	1	6	138.00bG
Kyffhäuserh	1	8	177.50G
Lahmeyer E	4	5	120.00bG
Lapp. Tiefb.	1	0	103.00b
Lauchhamm.	7	10	203.50b
Laurahütte	7	4	179.00bG
LeipzGummi	1	9	147.50G
do. Wrkzgm.	1	20	350.50b
Leonh. Brnk.	7	7	138.00bG
Leop.-Grube	1	6	113.50G
Leopoldsh.	7	0	89.10bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	116.75G
C.Lindström	1	15	315.50bG
LingelSchuh	7	17	270.40b
Löhnert M.	1	7	107.50G
L.Löwe&Co.	1	16	280.10bG
LothrngCem	1	0	109.75B
do.Eis.d.abg	7	0	32.00bG
do. do. St.P.	7	1½	64.50bG
LübeckMsch	1	12	208.50bG
Lüdensch.M.	5	8	136.25bG
Lüneb. Wchs	7	8	128.00bG
Luth. Bschw.	7	6	110.00bG
Malmedie	O	8	141.50bB
Mark Prtl. C.	1	0	135.00b
MrkWestfBw	7	0	124.00G
Magdeb.Gas	1	5½	110.10bG
do. Baubk.	1	5	83.50G
do. Bergw.	1	33½	519.00G
do. Mühlen	O	10	155.00b
Mannesmrhr	7	12½	230.25bG
Marie ks.Bg.	7	4	85.50G
MarienhKotz	4	6	116.00G
M.-Fb. Baum	8	6	143.75bG
do. Breuer	1	0	73.50G
do. Buckau	1	7½	123.75b
do. Kappel	7	22	395.25bG
do.ArmStrub	1	0	63.00bG
Massen.Bgw	1	5½	118.50bG
MchWbLind.	1	8	145.00b
do. Sorau	O	10	176.00B
do. Zittau	5	14	211.90G
Meggen.Ww.	7	0	146.75G
Mend &Schw	—	frc.	31.60b
MerkurWllw.	D	16	268.75B
Milow. Eisnw	1	0	107.50bG
Mix&Genest	1	3	119.25b
Mhle.Rüning	7	14	246.25b
Mühlh. Brgw.	1	11	194.90b
MüllerGumm	1	9	149.00G
Müller Speis	1	15	249.00bG
Mähm. Koch	1	10	192.00bG
NeptunSchff	1	4	88.00B
NeueBod.AG.	1	10	144.90bG
do.Grunewld	—	frc.	112.00G
do.Phot.Ges.	1	0	40.25b
do. Westend	—	frc.	191.60G
Niederl.Kohl	4	11	198.00bB
Ndschl.El.W.	7	6	156.50G
Nienb.Eis.ab	7	0	68.75G
Nitritfabrik.	4	16	244.00b
Nordd. Eisw.	1	0	57.00G
do. do. V.-A.	1	3	84.25G
do. Gummi	1	10	155.50G
do.JuteSpLA	1	8	123.60G
do. do. L. B.	1	5	87.20G
do. Lagerh.	—	frc.	965G
do. Lederp.	O	5	109.25bG
do. Spritwk.	O	12	189.00bG
do. Steingut	4	16	279.00bG
do. Trik.Wb.	5	9	137.30b
do. Wollkäm.	1	12	159.60b
Nordpark T.	—	frc.	2330G
Nords.Fisch.	7	0	67.60bG
Hrnb.Herk.W	O	8	162.10G
Obschl.E.B.	1	1½	108.00b
do.Eisenind.	1	0	104.00bG
do. Kokswrk.	1	8	164.75bG
do.Prtl.Cem.	1	8	163.50b
Odnw. Hartst	1	7	112.25G
OelfGrGerau	4	11	184.00bB
Ohles Zinkw.	7	9	155.50G
Oldb. Eish. kv	7	0	75.00bG
Oppeln. Cem	1	5	138.25b
Orenst.&Kp.	1	13	212.00bG
Osnab. Kunf.	7	6	109.00G
Otavi - Minen	4	frc.	146.80b
Ottens.Eisen	1	5	97.25G
Panz.Gdsch	7	15	198.00b
PassageABV	1	6	126.40b
Pauksch M.	N	0	53.25bG
do. Vz.-A.	N	4½	82.50B
Peipers&Co.	7	4	148.00b
Penig.Msch.	7	0	63.25bG
Petersb.El.B	7	8	127.40bG
do. V.-A.	1	10	167.40b
Petrolw. V.A.	1	0	25.25bG
PferseeSpin	1	12	160.00bG
Phönix Lit. A	7	9	235.00bG
Jul. Pintsch	1	14	230.00bB
Pianiawerke	1	15	265.50bG
PlauenSpitz.	7	2	106.50bG
do. Töll	7	10	162.90b
PongsSp.u.W	1	4	70.25b
PortaCBrem.	1	5	98.75G
Presssp Untr	8	6	—.—
Rehw.Waltr	1	7	193.00bG
Ravensb. Sp.	1	9	140.00G
ReicheltMet.	1	12	213.75G
Reiss&Mart.	1	3	97.60G
Rhein. Brnk.	4	9	183.00b
do.Chamotte	1	4	98.75G
do. Metallw.	O	0	90.00b
do. do. V.A.	O	0	91.00G
Möblst.Wod.	1	6	155.50bG
do.Nass.Bgw	1	15	300.00b
do.Spiegelg	1	14	227.10b
do.Stahlwrk.	7	6	180.80bG
do.Wstf.Cem	1	8	150.00G
do. do. Ind.	1	6	136.75B
do.do.Kalkw	7	9	169.90b
do.do.Spgst.	1	13	213.75b
Rheydt. el.F.	1	7	146.00B
RiebeckMtW	4	12	199.00bB
J. D. Riedel	1	12	216.50b
do. V.-A.	1	4½	101.75G
S.RiehmShn.	O	5½	116.50G
Gebr. Ritter	1	12	165.80bG
Rolandshütt.	7	2	97.00G
Rombch.Hütt	7	5	183.00bG
Rosenth.Prz.	1	18	291.25bG
Rositz. Brnk.	7	14	199.00b
do. Zucker	1	4	143.60bG
Rothe Erde	7	7	121.50bG
Rütgers Wk.	1	11	190.50b
SachsBöh C	1	8	187.60bB
do. Gusst.	7	12	244.60G
do. Kartonn.	1	11	183.75b
do. Kammg.	1	9	131.60bG
do.Thür.Brk.	1	7	122.50bG
do.Cem.Fab.	1	10	160.00G
do. Westf.F.	7	11	241.40b
Sal.Salzung.	1	7	116.50G
Sangern. M.	O	0	171.80bG
Sarotti	7	8	281.00bG
Sauerbrey M	7	7	111.75b
Saxonia Cem	1	7	113.00b
Schering	1	10	223.00bG
do. V.-A.	1	4½	105.00bG
Schimisch.C	1	6	133.50bG
Schimmel M.	5	9	143.50b
Schles. Zink	1	16	398.00bG
do.Cellulose	7	6	125.25bG
do.Elkt.uGas	1	9½	189.00G
do. do. B	1	9½	138.25G
do.Kohlen.	7	0	22.20b
do.Ln. Krmst	9	7	144.25G
Schl.Prtl.Cm	1	5	134.00b
SchlfSchulte	7	6	126.25b

H. Schneider	1	8	161.00G
Schell.EltKg	1	5	165.75B
Schelten St.	9	11	209.80b
Schomburg.	O	7	115.50bG
Schönebeck	7	6	70.25G
Schönebg-F	4	8	168.00bG
Schoening	5	7	119.25G
Schönw. Prz.	1	0	88.60G
Schött Rhdt.	1	5	107.50bG
Schftg. Huck	1	5½	119.25G
Schub.&Slz.	4	20	313.50bG
SchuckertEl.	8	6	168.30b
Fr.Schulz jr.	1	23	309.90bB
Schulz-Kndt	1	0	130.00bG
Schwanebck	1	7	116.50G
SchwelmEis.	7	8	138.50bG
SeckMhlbDr.	7	12	201.00bG
Seebeck Sch	1	4	90.50G
Segall A. G.	1	7	66.00bG
Fr.Seiff.&Co	1	8	125.50G
SenkerV.-A.	4	—	85.00bG
SiegenSol.G	7	0	98.25G
SiemensEl.B	O	6	124.60B
SiemensGl.I.	1	15	259.25bG
Siem.&Hlsk.	8	12	246.50bG
SimoniusCel	1	6	133.50G
SitzendorfP.	1	0	41.50G
SouthWstAfr	1	7½	184.25bG
Spinn &S. ab	4	0	52.00G
Spinn. Renn.	1	9	127.50bG
Stadtberg.H.	1	0	79.00b
Stahl&Nölke	7	8	181.50bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	60.00bG
Stark&Hffm.	7	0	82.80G
Stassf. Ch.F.	7	7	144.50bG
Steaua Rom.	5	8	146.00bG
Stett. Bred.C	1	5	114.10bG
do.Cham.Did	1	17	275.00bG
do. Elekt.Wk.	7	7	133.60b
do. Vulkan	1	12	218.00B
Stodiek&Co.	N	12	207.00G
Stöhr Kmmg.	1	16	197.60bG
Stoewer Nhm	1	10	194.50bG
Stolb. Zink-A	1	5	137.10b
Stollwrck.VA	1	6	119.50bG
StralsSp StP	7	7½	138.75b
Sturm Falzz.	1	0	59.00G
Südd.Immob	1	5	90.75G
Tafelglas	5	8	129.75G
Tecklenborg	1	0	105.80b
Tel. Berliner	7	11	198.00bG
Teltow. Bod.	—	frc.	19.10bG
Teltow-Kan.	—	frc.	61.50G
Tr. Grossch.	7	0	121.00bG
do.Müllerstr	7	0	105.25bG
do.N.Bot Grt.	—	frc.	124.25G
do.N.Schönh	1	3	99.00G
do.BrlNrdost	1	0	253.00G
do.do. Südw.	—	frc.	137.50bG
do.Rud.-Joh.	1	0	99.00B
do. Witzleb.	—	frc.	2400G
Teuton. Misb	1	10	177.75G
ThaleEis.SP.	1	7	180.00bG
do. do. V.A.	1	7	180.00bG
Thiederhall	1	4	101.00G
Fr. Thomée	7	3	123.00B
Thörl V.Oelf.	7	22	310.10b
Thür. Saline	1	4½	75.00G
do.Nad.u.St.	7	11	180.25G
Leonh. Tietz	1	8	130.25bG
Titels Kunstt	—	frc.	164.00G
Trachenb. Z.	7	10	143.10bG
Triptis Porz.	1	12	190.10bG
Tuchf. Aach.	O	6	152.00bG
Tüllfb. Flöha	4	25	305.25bG
UnionBaug.	1	0	129.00G
do. chem.Fb.	O	14	274.75bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	160.25G
Unterhaus. S	1	9	148.25G
Varzin. Pap	1	8	205.40b
VentzkiM.Fb	1	7	183.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	151.75bG
do.ch F.Zeitz	N	8	157.00bG
do.ChWChbg	7	16	321.00bG
do.CölnRw.P	1	16	272.90b
do.Dmpfzieg	4	0	51.25G
do.FränkSch	1	10	177.50b
do.Glanzst.F	1	36	549.00G
do.Hanfschl.	1	14	216.50b
do. Harz.Klk.	O	4	105.25G
do. Kammer.	1	0	75.25G
do.Troitzsch	1	15	214.75G
do.Mörtel-W	1	6	140.00B
do.Metw.Hll.	O	11	135.00bG
do. Nickelw.	4	16	269.60bG
do. Oberl.Gl.	1	20	355.60bG
do. Pinselfb.	7	15	270.50G
do.Zypen&W	7	10	185.00bG
do. Thür.Met	7	10	187.00bG
VictoriaFahr	O	5	111.00G
VogelTel.Dr.	O	2	113.90b
Vogtl.Masch	7	10	341.50bG
do. V.-A.	7	10	341.50b
Vogtlnd.Tüll	1	15	234.90b
Voigt &Wolff	9	13	218.00bB
Voigt&Wind.	1	0	65.10G
Vorwärts BS.	1	2	65.00G
Vorwohl.P.C.	1	18	213.75b
WandererF	O	20	355.00bG
Warstein.Gr.	7	6	143.00bG
WwkGelsenk	1	10	208.25bG
Wegel.& Hbn	1	12	212.50bG
Wrnsh. Kmg.	1	10	152.60bG
do. V.-A.	1	12	167.50b
L.Wessel Prz	1	2½	93.50bG
Westd. Jute	1	8	114.50bG
Westeregln.	1	10	214.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	103.00G
Westfal.Cem	1	10	174.00G
Westf.Dr.Ind	7	6	181.50bG
do. Drahtwk.	7	3	230.25b
do. Kupfer	7	0	107.80b
do. Stahlw.	7	10	70.50bG
do. Bod.A.-G	—	frc.	786.00bG
WickingCem	1	7	115.00bG
WickrathLed	1	12	225.10bG
Wiel.&Hrdtm	8	4	101.00G
WieslochTw.	1	5½	106.00G
Wilmersd Rh	—	frc.	110.75B
H. Wissner	7	15	279.50G
Wilhelmshtt.	7	4	87.60G
WilkeGasom	4	6	102.00G
Witten. Glas	1	3	104.50bG
do.Gussstl.	7	9	206.00b
do Stahlrhr.	7	25	281.00b
Wrede Mälz.	9	3	82.50bG
Wunderlich	N	11	180.00B
ZechauKrb.	1	7½	121.75G
Zeitzer Msch	7	7	221.50bG
ZellstoffVer.	7	4	102.00bG
do. Waldhof	1	15	257.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	5	169.30B
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.70G
Kopenhag	8 T.	5	112.30bB
London	vista	3	20.45G
do.	8 T.	3	20.42G
do.	3 M.	3	20.305bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	75.25bB
Neuyork	vista	—	4.2025B
Paris	vista	—	81.05b
do.	8 T.	3	81.05b
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	4	85.025G
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	80.90G
Stockhlm	10 T.	4½	112.30b
ItalPlätze	10 T.	5	80.50G
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.40b
20-Francs-Stücke	16.25b
N.Russ.Gold p. 100R	216.20b
Amerikan. Noten	4.20b
do. do. kleine	—.—
do. Kup. z.N.Y.	—.—
Belgische Noten	80.70G
Engl. Banknoten 1 L.	20.445b
Franz.Bankn. 100fr.	81.05b
Holland. Banknoten	169.50b
Italienische Noten	80.70b
Norwegische Noten	112.40b
Schwedische Noten	112.45b
Schweizer Banknot.	81.10b
Oest. Noten 100 Kr.	85.10bB
Russ. Noten 100 R.	216.15b
do. Zoll-Kup. kl.	323.75bG